



Machen Sie eine
PROBEFAHRT

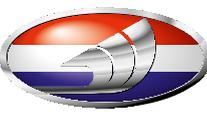
auf einer Linssen-Yacht
während der Linssen In-Water Boat Show

NORWEGEN

Ein beeindruckendes
REVIER

Sicherheit für
KINDER
an Bord





EINLADUNG LINSSEN IN-WATER BOAT SHOW

Probefahrten mit einer Linssen

Von Samstag den 21. bis zum Montag den 23. Mai 2016, Maasbracht



Linssen In-Water Boat Show
21., 22. und 23. Mai 2016

Slow down... and start living!

WE TAKE YOUR PLEASURE SERIOUSLY

Unser neuestes Familienmitglied befindet sich seit 25. Februar 2016 auf der Logicam-II-Fertigungslinie!

Ich verstehe immer besser, weshalb die meisten von Ihnen während des Baus so oft einen Blick auf ihr Schiff werfen wollen. Es ähnelt ein wenig dem Gefühl bei einer Schwangerschaft: vorausblicken auf die bevorstehende Geburt.

Die Männer in der Fertigungshalle beginnen schon zu lachen, wenn ich wieder einmal mit meinem iPhone in der Hand vorbeikomme, um Fotos zu machen, von jeder Ecke, jedem Schlauch, jedem Kabel und Bauteil. Inzwischen habe ich schon 139 Fotos gespeichert, vom anfänglichen „Stahlpaket“ bis heute. Sie steht jetzt auf Arbeitsplatz 1. Das wird ein dickes Album!

Nun noch den Namen darauf setzen ... „Henri Mer“. Jetzt ist es wahr geworden, nicht länger Baunummer 3293, nein: „Henri Mer“. Unsere Yacht. Bei Ihnen erkundige ich mich oft nach der Geschichte, die sich hinter einem Namen verbirgt. Ich will Ihnen gern auch die unsere erzählen. Vor langer Zeit hatten wir ein kleines Boot in der Familie. Es hieß „Henri Mer“, ein Wortspiel, das sich auf die köstlichen Weine von der Domäne „Henri Maire“ bezog. „Maire“ wurde zu „Mer“, verband also Wasser(-sport) und Wein. Denn das passt ganz offenbar gut zusammen... Ich habe sehr schöne Jugenderinnerungen daran. Und so wurde unsere Grand Sturdy 410 AC also auch eine „Henri Mer“.

Mathijs freut sich schon. Denn bevor die „Henri Mer“ im Charterstützpunkt in Kinrooi liegen wird, machen wir auf ihr zusammen mit den Kindern einen längeren Törn. Und nach uns auch noch Ruben eine Woche lang mit seiner Familie. Wie uns das gefallen hat, erfahren Sie noch. Auch, wo wir gewesen sind. Halten Sie ruhig während der Saison Ausschau nach der „Henri Mer“. Irgendwann in den Monaten Juli und August können Sie mich oder Ruben mit Familie an Bord entdecken.

Danach, Luc und Arlette, kommt sie echt zu euch. Dann beginnt ihr Leben als Charteryacht. Ich hoffe, dass alle Gäste sie mit der gleichen Liebe wie wir behandeln werden und viel Spaß an Bord haben.

Warum unser Schiff vermieten? Ganz einfach, wir haben zu wenig Zeit, um regelmäßig selbst mit ihr unterwegs zu sein, wollen aber trotzdem gern ein eigenes Boot besitzen. Wir reservieren sie jedes Jahr 2 bis 4 Wochen für uns, die restliche Zeit kann sie dann mit anderen Wassersportfreunden herumschippeln. So können viele Menschen ohne großen Aufwand die Freuden einer Bootsreise entdecken. Einfach mal ausprobieren, ob es auf dem Wasser auch wirklich schön ist.

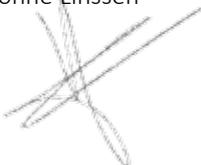
Dass das sehr angenehm ist, wissen Sie und ich natürlich schon lange. Noch besser aber wäre es, wenn wir noch mehr Menschen überzeugen können, mit uns mitzufahren. Am besten natürlich auf einer Linssen. Aber das brauche ich Ihnen nicht zu erklären. Das tun die Yachten von selbst. Und so schließt sich der Kreis wieder. Erst mieten – und sich selbst überzeugen, und dann.... Mitglied der Linssen Owners Group NL/B, der Linssen Yachts Eigner Vereinigung, der Linssen Owners UK Association, des Linssen Club Schweiz, des Linssen Owners Club Finland oder „einfach“ der großen internationalen Linssen-Familie werden!

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Fahrseason!

P.S.: Leider habe ich noch nichts von Legoland gehört.



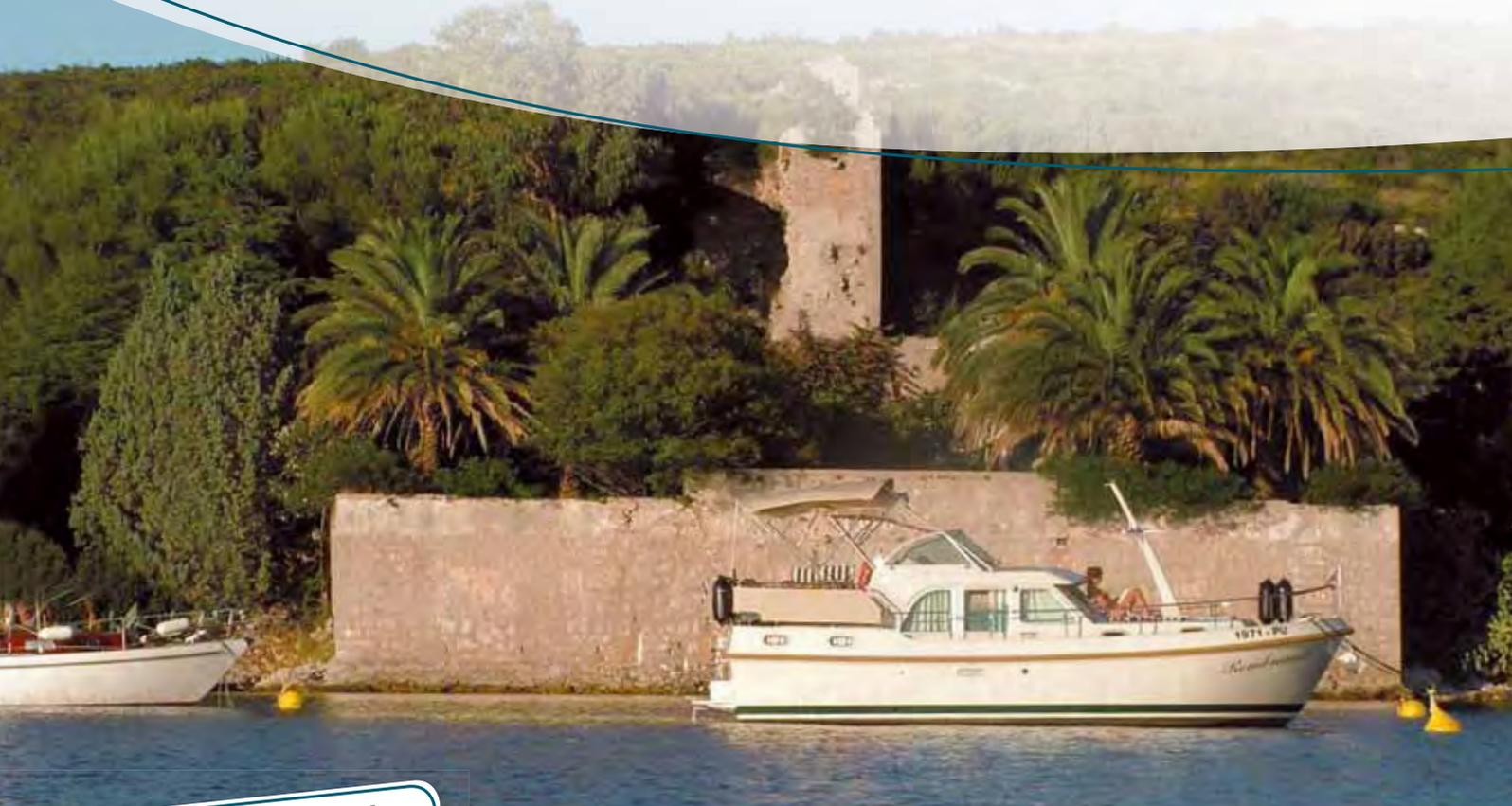
Yvonne Linssen



Slow down... and start living!

LINSSEN YACHTS CHARTER EUROPA

*Entdecken Sie Europas
schönste Wasserstraßen
an Bord einer Linssen*



Neue, spannende
Reiseziele!

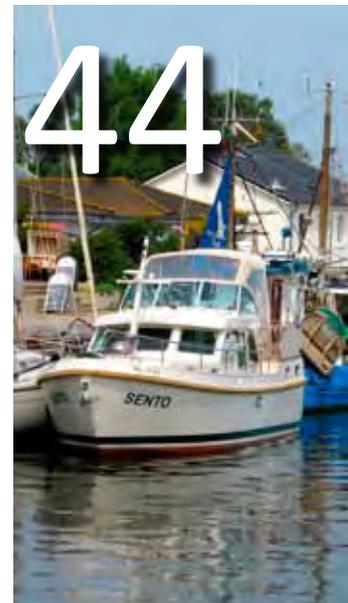


LBH

Linssen
Boating Holidays®

INHALT

3	Editorial	30	Sicherheit für Kinder an Bord
6	Machen Sie eine Probefahrt auf einer Linssen-Yacht	36	Captain Sturdy - Malwettbewerb
8	Das Linssen-Variotop®	37	Die neue Linssen Owners Card
10	„Best Performing Dealer Award 2015“ von Linssen Yachts für Hennings Yacht-Vertrieb	38	Die Instandhaltung unserer Wasserstraßen
10	Größtes Linssen-Geschwader	40	Linssen Boating Holidays®
11	International Boat Shows & Linssen Events		Grand Sturdy 410 AC in Italien
12	Neues Modellprogramm - Impressionen...		Grand Sturdy 36.9 AC in Schottland
17	Norwegen. Ein beeindruckendes Revier	44	Das Hoch im Norden. Mit Linssen-Yachten auf der Ostsee unterwegs
24	Linssen Yachts Boat Show	50	Die aktuelle Liste von Linssen-Gebrauchtyachten
28	25 Jahre Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.	51	Advanced Skipper Training
29	Die digitale Wasserstraße		



REDAKTION

Yvonne Linssen, Paul Beelen

BEITRÄGE

Linssen Yachts, Linssen Boating Holidays®, Zebra Fotostudio's, Peter Linssen, Jonkers Yachts, André Suntjens, Hennings Yacht-Vertrieb, Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V., Aad Huijs, Peter van Roy, Mobilair Club + Charter

Übersetzungen: Balance, Maastricht (NL)
www.balance2.nl

HERAUSGEBER / PRODUKTION

Linssen Yachts B.V.
Brouwersstraat 17, NL-6051 AA Maasbracht
Postbus 7172, NL-6050 AD Maasbracht
Tel. +31 (0)475 - 43 99 99
Fax. +31 (0)475 - 43 99 90
info@linssenyachts.com
www.linssenyachts.com

Das Linssen Magazine ist die Hauszeitschrift von Linssen Yachts B.V. Im Mittelpunkt der Berichte stehen die Produkte und die Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsinfrastruktur dieser südniederländischen Yachtwerft. Die Zeitschrift wird auf Wunsch allen Kunden und Freunden von Linssen Yachts kostenlos zugesandt. Linssen Magazine erscheint in niederländischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.

© COPYRIGHT

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Abbildungen können möglicherweise Funktionen und spezielle Ausstattungsmerkmale zeigen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang der Yachten gehören. Für Rückfragen stehen Ihnen die Werft und Ihre Linssen Yachts-Vertretung zur Verfügung. Die Redaktion des Linssen Ma-

gazine ist für den Inhalt der von Dritten eingesandten Artikel nicht verantwortlich. Bei den Reiseberichten handelt es sich nicht um von der Redaktion empfohlene Unternehmungen, sondern lediglich um objektive Berichte über tatsächlich zurückgelegte Strecken.

Jeder Eigner/Skipper/Kapitän ist ausschließlich selbst für die Auswahl der von ihm angesteuerten Reiseziele oder befahrenen Wasserstraßen, für die gesamte Vorbereitung und für seine Crew verantwortlich. Die Linssen Yachts B.V., ihre Mitarbeiter, die Verfasser(innen) der Artikel und die Redaktion des Linssen Magazine sind in keiner Weise für ein gewähltes Reiseziel verantwortlich.

Machen Sie eine **PROBEFAHRT** auf einer Linssen-Yacht

Linssen In-Water Boat Show
21., 22. und 23. Mai 2016

Text & Fotos: Linssen Yachts

Kommen Sie Sonnabend, den 21., Sonntag, den 22., oder Montag, den 23. Mai zur „Linssen In-Water Boat Show“. Sie können dann mit mehreren Modellen unseres Neubauprogramms auf Probefahrt gehen. Erleben Sie die Linssen-Yachten dort, wo sie in ihrem Element sind: Machen Sie in Begleitung eines erfahrenen Skippers einen kleinen Törn mit dem Schiff Ihrer Wahl und überzeugen Sie sich persönlich von dessen ausgezeichneten Fahreigenschaften und seinem niedrigen Lärmpegel.

WELTPREMIEREN

Auf der „Linssen In-Water Boat Show“ werden Probefahrten auf unter anderem drei Linssen-Yachten unterschiedlicher Länge mit Variotop® angeboten, und zwar auf einer

- Grand Sturdy 410 AC Variotop® (12,85 x 4,30 m)
- Grand Sturdy 470 AC Variotop® (14,30 x 4,35 m) oder einer
- Grand Sturdy 590 AC Variotop® (17,80 x 5,13 m).

Sowohl die 470 Variotop® als auch die 590 Variotop® sind **Weltpremieren**, die Sie unbedingt gesehen haben müssen.

Neben den drei Weltneuheiten haben wir noch weitere Yachten unterschiedlicher Längen für Probefahrten im Wasser bereit-

liegen. Darüber hinaus können Sie in unserer Ausstellungshalle und in unserem Collection-Showroom eine breite Auswahl an neuen und gebrauchten Yachten bewundern. Vielleicht entdecken Sie hier Ihr Traumschiff!

Die neuesten Informationen finden Sie auf unserer Webseite (www.linssenyachts.com).

GRAND STURDY 410 AC VARIOTOP®

Bei der 410 ist die Achterkajüte komplett neu gestaltet und dadurch noch großzügiger ausgelegt als bisher, u.a. mit separater Toilette und Dusche sowie einem Doppelbett von 2,10 m Länge. Mit drei Kajüten (6 festen Schlafplätzen) und der zusätzlichen Möglichkeit, die Salonsitzbank mithilfe des „Easy Sleep Convert System“ in ein Doppelbett zu verwandeln, ist

das Schiff die geräumigste und vielseitigste Yacht, die bei uns erhältlich ist.

GRAND STURDY 470 AC VARIOTOP®

Die 470 ist die größere Schwester der 410 mit ebenfalls neuen Treppen am Spiegel. Darüber hinaus machen der Salon und die große Achterkajüte die Yacht zu einer Mini-Megayacht. Sowohl bei der 410 als auch die 470 sind die Treppen am Spiegel neu und gestatten bequemen und sicheren Zugang zur Badeplattform.

GRAND STURDY 590 AC VARIOTOP®

Die 590 AC Variotop® ist das Schwesterschiff der auf der „Boot Düsseldorf“ erstmals vorgestellten Grand Sturdy 590 AC Wheelhouse. Die Yacht von fast 18 Metern



Wann:

Samstag	21. Mai 2016
Sonntag	22. Mai 2016
Montag	23. Mai 2016

Öffnungszeiten:

Täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr

Probefahrten:

- Grand Sturdy 350 AC
- Grand Sturdy 410 AC Variotop®
- Grand Sturdy 470 AC Variotop®
- Grand Sturdy 590 AC Variotop®
- Grand Sturdy 470 Sedan Wheelhouse



Länge ist mit dem einzigartigen Linsen-Variotop® ausgerüstet. Sind die Teakholztüren geöffnet, entsteht ein großer durchgängiger Aufenthaltsbereich von Steuersalon bis Achterdeck. Auf dem Achterdeck befinden sich Sitzbänke mit integrierten Deckkisten (und Kunstlederkissen) und ein großer Teakholztisch. Im Steuersalon steht die Bar mit Kühlschrank, Spüle, Kalt-/Warmwasserhahn und dem Linsen Yachts-Gläserset.

Der ausgestreckte Salon mit seinen zwei Ebenen bildet zusammen mit Pantry und Dinette einen weiten offenen Raum. Selbstverständlich verfügt die 590 über alle Bequemlichkeiten und den Komfort, den Sie von einer Yacht dieser Klasse erwarten dürfen.

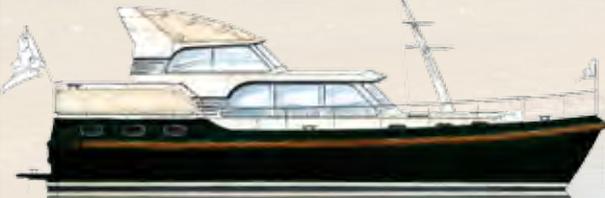
PANTRY UND DINETTE

Die Pantry ist sehr großzügig bemessen. Jeder verfügbare Raum wird effizient genutzt. Zur Standardausstattung gehören ein großer Kühlschrank mit Gefrierfach, ein Induktionskochfeld mit 4 Kochzonen sowie Edelstahl-Mikrowelle, -Herd und -Grill, Corian-Arbeitsplatte, „Magic Corner“-Schrank einschließlich Korbset und Edelstahlspüle. Ebenfalls serienmäßig ist eine Geschirrspülmaschine eingebaut. Vorder- und Achterkajüte bieten nicht nur sehr viel Platz, sondern verfügen auch über ein freistehendes Doppelbett mit Stauraum und über große Kleiderschränke. In der Achterkajüte ist in den Spiegel eine große Panoramaluke mit getöntem Glas eingelassen. Die Mittelkabine hat zwei

Einzelbetten, die mühelos zu einem großen Doppelbett zusammengeschoben werden können. Und gegenüber befinden sich die separate Dusche und die Toilette, in der serienmäßig ein Waschtrockner untergebracht ist. Alle Kajüten haben dimmbare LED-Leuchten und neben den Betten Wandleuchten bzw. Leselampen. In alle Stufen der extrabreiten Innentreppe ist eine angenehme indirekte Beleuchtung eingearbeitet. Die Toiletten und Duschen sind ausgesprochen geräumig und exquisit eingerichtet, u.a. mit Grohe-Designsüßsäulen sowohl in Vorder- als auch Achterkajüte.

Besuchen Sie die Linsen In-Water Boat Show: 21., 22. oder 23. May!

Grand Sturdy 410 AC Variotop®



12,85 x 4,30 m

Grand Sturdy 470 AC Variotop®



14,30 x 4,35 m

Grand Sturdy 590 AC Variotop®



17,80 x 5,13 m

DIE LINNEN-VARIOTOP®

Hinter dem Konzept Linsen-Variotop® verbirgt sich viel mehr als einfach nur ein weiteres Cabriovertop. Es geht um mehr Komfort, mehr Bedienungsfreundlichkeit, mehr Sicherheit und noch mehr Genuss bei allen Törns an Bord Ihrer Linsen.

Das vielschichtige Konzept werden Sie erst ganz verstehen, wenn Sie mit dem Schiff fahren. Und die Chance dazu haben Sie bei uns im Mai.

Mit einem Linsen-Variotop® lassen sich Achterdeck, Steuersalon und Salon zu einem einzigen großen Raum verbinden. Bei offenen Doppeltüren können Sie sich vom Steuerstand aus mühelos mit den Gästen unterhalten, ob sie sich nun im tiefer gelegenen Salon oder auf dem Achterdeck befinden.

Ist Ihnen Petrus einmal weniger freundlich gesonnen, schließen Sie einfach das Variotop®. Dann bilden Steuerstand und Kajüte zusammen einen enorm großen Innenraum.



VARIOTOP[®]

ONE TOUCH CABRIO



„Best Performing Dealer Award 2015“ von Linssen Yachts für Hennings Yacht-Vertrieb

HÄNDLERMEETING

Während des jährlichen Händlertreffens am Freitag, dem 20. November 2015, das immer der „Linssen Yachts Boat Show“ vorausgeht, wurden nicht nur Produktneugigkeiten, Yachtspezifikationen usw. besprochen, sondern es wurde auch auf die Ergebnisse des letzten Jahres zurück- und auf die Trends, Erwartungen und Entwicklungen des kommenden Jahres vorausgeblickt. Nachdem im vergangenen Jahr France Fluviale den Dealer Award gewonnen hatte, waren alle Händler natürlich gespannt, wer ihn 2015 mit nach Hause nehmen würde.

Dieses Jahr erzielte der Hennings Yacht-Vertrieb aus dem norddeutschen Papenburg die besten Ergebnisse. Yvonne Linssen und Ed Houben überreichten den Preis an Heinrich Hennings, Andree Hennings und Christhard Wendt.

„Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung!“, betonte Seniorchef Heinrich Hennings. „Eine schöne Anerkennung für die viele Arbeit im vergangenen Jahr. Dieser Erfolg war nur möglich mit einer innovativen

und erstklassigen Werft, die ein Spitzenprodukt abliefern, und mit einem hochmotivierten Team, das keine Öffnungszeiten kennt und die Linssen-Philosophie lebt. Dazu kommt die Ausstellung in Papenburg in unserer einzigartigen überdachten Wasserhalle.“

„Im kommenden Jahr feiern wir unser 25-jähriges Jubiläum. Dieser Award ist Auszeichnung und Ansporn zugleich, denn selbstverständlich wollen wir den Titel in unserem runden Geburtstagsjahr verteidigen!“ fügte Juniorchef Andree Hennings hinzu.

Tag der offenen Tür: 23. und 24. April 2016

Eignertreffen: 6., 7. und 8. Mai 2016



GRÖSSTES LINSSSEN-GESCHWADER

Nach dem Erfolg vom Vorjahr mit dreizehn Linssen-Yachten will der Linssen Yachts-Vertreter Jonkers Yachts auch dieses Jahr wieder versuchen, die größte Flotte von Linssen-Schiffen, die es je gab, auf der Oosterschelde zusammenzubringen und von einem Hubschrauber aus zu fotografieren.

17. UND 18. JUNI

Am Beginn des Treffens steht Freitagabend, den 17. Juni, in

Zierikzee ein gemeinsamer Umtrunk am Steg mit anschließendem gemeinsamem Diner.

Samstagmorgen, den 18. Juni, wird um 11.00 Uhr ausgefahren mit Kurs auf das Revier zwischen Zeelandbrücke und Sturmflutsperrwerk „Neeltje Jans“. Hier werden alle Linssen-Yachten sowohl einzeln als auch in Gruppenformation von einem Hubschrauber aufgenommen. Wir hoffen natürlich, dass es deut-

lich mehr als die dreizehn Yachten des letzten Jahres werden. Wenn Sie mit Ihrer Linssen mitmachen wollen, sind Sie herzlich eingeladen. Nähere Informationen und alles über Ihre Teilnahme bei:

JONKERS YACHTS

Haven Kloosternol 1
NL-4322 AK Scharendijke
Tel.: +31 (0)111 - 67 33 30
info@jonkers.org
www.jonkers.org



INTERNATIONAL BOAT SHOWS & LINSSEN EVENTS

Seit Erscheinen der letzten Ausgabe unseres Magazins im vergangenen Oktober scheint es, als ob die eine Messe fließend in die nächste überging.

Ende 2015 waren es die „Hanseboot“ (D), die „Istanbul Boat Show“ (TR), die „Linsse Yachts Boat Show“ (NL), die „Boot & Fun“ in Berlin (D) und der „Salon Nautique“ in Paris (FR). Und 2016 ging es gleich weiter mit der „Boot Düsseldorf“ (D), der „Boot Holland“ (NL), der „Helsinki Boat Show“ (FIN), der „Belgian Boat Show“ (B) und der „Boot Tulln“ (A), bevor wir den März mit unserem eigenen „Linsse Collection Weekend“ abschlossen.

BOOT & FUN UND BOOT TULLN

Zum ersten Mal seit vielen Jahren waren wir im vergangenen Jahr

auch wieder auf der „Boot & Fun Berlin“ vertreten. Nach einer ersten Orientierung 2014 hatten wir den Eindruck, dass diese Messe unsere Position in den ausgedehnten Wassersportrevieren der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern verstärken könnte.

Auch neu war nach langer Zeit wieder unsere Beteiligung an der „Boot Tulln“ in Österreich. Das ist die wichtigste Wassersportmesse in Österreich und das Sprungbrett nach Mittel- und Osteuropa.

POSITIVE TENDENZ

Im Allgemeinen sind wir über den Verlauf der Messen und die Besucherzahlen sehr zufrieden. Wie üblich durften wir viele Interessenten begrüßen. An der

Spitze stand die „Boot Düsseldorf“ mit gut 3.200 Gästen.

Hatten Sie nicht die Gelegenheit, sich unsere Yachten auf einer dieser Messen anzusehen, wenden Sie sich dann ruhig an Ihren regionalen Vertreter oder besuchen Sie uns in Maasbracht.

Die Messesaison in der zweiten Jahreshälfte 2016 haben wir inzwischen auch geplant – mit natürlich unseren hauseigenen Ausstellungen als Meilensteine: die „In-Water Boat Show“, die Fahrtage in Blankenberge und Maasbracht und schließlich im November wieder unsere „Linsse Yachts Boat Show“.

Vermerken Sie die Termine schon jetzt in Ihrer (digitalen) Agenda.



Hennings Yacht-Vertrieb*

Papenburg (D) 23. + 24.04.2016

Kreusch Wassersport & Freizeit*

Schweich/Moesel (D) 23. + 24.04.2016

Eignertreffen Deutschland

Papenburg (D) 06.05.-08.05.2016

Kiev Boat Show

Kiev (UA) 19.05.-21.05.2016

Linsse In-Water Boat Show

Maasbracht (NL) 21.05.-23.05.2016

Müritz In Water

Rechlin (D) 03.06.-05.06.2016

Jonkers/Linsse Fotoshoot

Westerschelde (NL) 18.06.2016

Maasplassen Nautique

Roermond (NL) 24.06.-26.06.2016

Linsse Probefahrten auf See

Blankenberge (B) 25.06.-27.06.2016

Hiswa te Water

Amsterdam (NL) 30.08.-04.09.2016

Southampton Boat Show

Southampton (UK) 16.09.-25.09.2016

Interboot

Friedrichshafen (D) 17.09.-25.09.2016

Grand Pavois La Rochelle

La Rochelle (F) 28.09.-03.10.2016

Linsse River trials

Maasbracht (NL) 08.10.-10.10.2016

Hanseboot

Hamburg (D) 29.10.-06.11.2016

Linsse Yachts Boat Show 2016

Maasbracht (NL) 19.11.-21.11.2016

Salon Nautique de Paris

Paris (F) 02.12.-11.12.2016

* Tage der offenen Tür

Neues Modellprogramm IMPRESSIONEN...



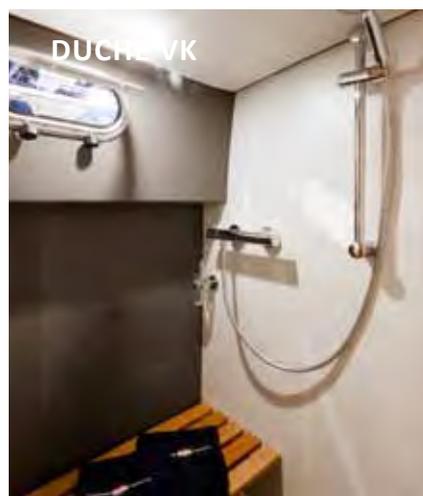
GRAND STURDY 290 SEDAN



SALON



VORDERKAJÜTE



DUCHSE VK



TOILETTE VK



GRAND STURDY 350 AC



SALON



SPIEGEL TREPPEN



ACHTERKAJÜTE



DUCHE VK



VORDERKAJÜTE



GRAND STURDY 410 AC VARIOTOP®



SALON



STEUERHAUS



VORDERKAJÜTE



ACHTERKAJÜTE



GRAND STURDY 470 SEDAN WHEELHOUSE



STEUERHAUS/SALON



SALON



VORDERKAJÜTE



GÄSTETOILETTE



GÄSTEKAJÜTE



GRAND STURDY 590 AC WHEELHOUSE



STEUERHAUS/SALON



SALON



ACHTERKAJÜTE



DINETTE

NORWEGEN

Ein beeindruckendes **REVIER**



Text & Fotos André Suntiens

Norwegen spricht die Phantasie vieler Menschen an, ob sie nun mit Wohnmobil, Auto, Motorrad oder Boot in den Urlaub fahren, ob als Allein- oder als Pauschalreisende: Norwegen ist ein herrliches Land, egal ob man nun Wander-, Angel- oder Kulturfreund, Wintersport- oder Bootsliebhaber ist. Dieses eindrucksvolle Wassersportrevier mit der prächtigen Linssen Grand Sturdy 500 AC Variotop befahren zu dürfen, ist eine einmalige Chance und ein großes Privileg.

Los geht es Pfingstmontag, den 25. Mai 2015, ab Yachthafen Nautilus Roermond mit der „ЧЕРНЫЙ ПАУК II“ (Black Spider II). Unser Schiff ist eine Grand Sturdy 500 AC Variotop Mark II. An Bord sind Alexander (der Eigner), Kris (seine Freundin), Michela (eine Mitarbeiterin von Alexander), André Suntjens (der Kapitän) und dessen Partnerin Henriette Scheepers.

Nach Ankunft in Oslo bleiben bis zur Rückfahrt in die Niederlande – irgendwann im August oder September – nur André und Henriette an Bord.

VORBEREITUNGEN

Die Route des Törnrs steht nicht fest und soll sich nach den Wetterverhältnissen richten. Während der Reise stellte sich heraus, dass die längerfristigen Vorhersagen – für eine Woche und mehr – nicht immer verlässlich sind, vor allem was die Windstärken

betrifft. Zu den Vorbereitungen gehörten u.a. Gewässerkarten, Sicherheitsausrüstung, Ersatzteile, Lebensmittel und Bekleidung, denn auch die Temperaturen und Niederschläge sind im Norden Europas kaum vorhersehbar.

DURCHS BINNENLAND

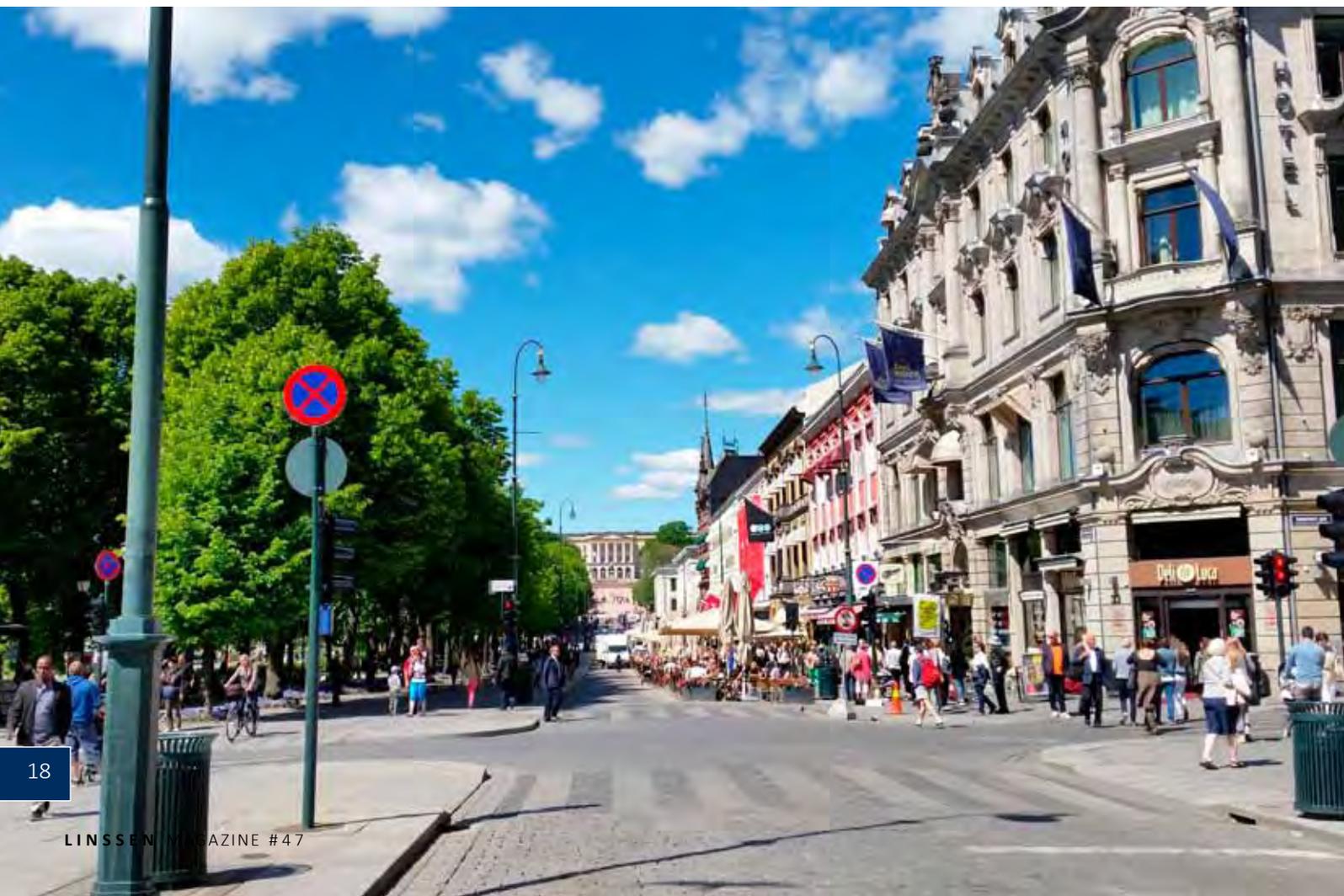
Nach genauer Prüfung aller Wettervorhersagen beschließen wir, nicht die viel schnellere Route über Helgoland und die dänische Westküste zu nehmen, sondern durchs Binnenland nach Groningen und Delfzijl zu fahren, danach quer über die Ems nach Cuxhaven an der Elbe in der Hoffnung, dass bis dahin der Nordwestwind in der Deutschen Bucht abgeflaut ist. Da dies nicht der Fall ist, fahren wir nach Emden hinein, um den Ems-Jade-Kanal nach Wilhelmshaven zu nehmen, ein recht ländlicher und schmaler Kanal mit vielen Brücken und agrarischen Düften. Wir übernachten in Cuxhaven, bevor wir durch

die Schleuse Brunsbüttel in den Nordostseekanal (NOK), auch Kieler Kanal genannt, einbiegen. In der Wartezone muss man sich bei „Kieler Kanal 1“ anmelden und auf ununterbrochen weißes Licht warten! Der Kanal ist fast 100 km lang und endet an der Schleuse Kiel-Holtenau. Hier über „Kieler-Kanal 4“ anmelden und auch wieder auf ununterbrochen weißes Licht für die Einfahrt warten.

LABOE

Ab Laboe beginnt für uns das eigentliche Abenteuer durch die unbekannt dänischen und norwegischen Gewässer. Dänemark – etwa so groß wie die Niederlande – besteht aus der großen Halbinsel Jütland und mehreren hundert Inseln. Es hat also eine lange Küstenlinie mit vielen Stränden. An der Ostseite, an der wir entlang fahren, gibt es mehrere Fjorde, die aber flacher und waldreicher als die in Norwegen sind. Wir entscheiden uns für die Route um Lolland. Der erste däni-

Oslo



sche Hafen, den wir anlaufen, ist Kragenaes, eine kleine Marina in einer Gegend mit kaum Infrastruktur. Diese südlichen Inseln werden wegen ihres milden Klimas auch „der Süden des Nordens“ genannt. Und tatsächlich, das Wetter ist wunderbar sonnig. Wir passieren die Inseln Fejø und Femø nördlich. Das ist zwar ein Umweg, aber eine andere Möglichkeit gibt es wegen der geringen Wassertiefen nicht. Die Fahrrinne durch den Masnedsund und den Ulvsund ist stellenweise sehr schmal und nur zum Teil ausgetonnt. Nicht grundlos gilt hier die alte niederländische Weisheit: „Für die Passage braucht man einen starken Glauben und große Füße“, denn das Revier ist voller gefährlicher Untiefen. Gute Seekarten sollte man sich schon leisten. Es wird also ein spannender, aber auch interessanter Tagestörn zu unserem nächsten Halteplatz Fakse Ladeplads, wieder so ein kleiner Hafen in einer rustikalen ländlichen Umgebung. Wie in vielen Folgehäfen ist auch hier nur ein ausreichend großer Liegeplatz vorhanden.

KOPENHAGEN

Natürlich lohnt es sich, in Kopenhagen mehrere Tage zu verbringen. Vorbei am Standbild der kleinen Seejungfrau, das auf ein Märchen von Hans C. Andersen zurückgeht (sie ist übrigens kleiner als wir uns vorgestellt hatten), finden wir einen Liegeplatz am Nyhavn-Kai. Kopenhagen ist über die fast 8 Kilometer lange Sundbrücke mit Schweden verbunden. Wir bleiben drei Tage, schlendern durch die Einkaufsstraßen und genießen die Sonne auf den Terrassen der gemütlichen und stark besuchten der Restaurants.

Als nächste Etappe war Anholt geplant, eine kleine Insel mitten im Kattegat. Angekündigt war ein Wind von 4 bis 5 Beaufort West, aber die See wird bald sehr rau: steile, kurze und hohe Wellen. Im Kattegat und Skagerak treffen

mehrere Strömungen aufeinander, die das Wasser zu wilden Wellen aufstauen. Hier bekommt man Respekt vor der Kraft und Gewalt des Wassers. Crewmitglieder, die nicht wirklich seefest sind, werden ganz schön durchgeschaukelt. Die Stabilisatoren machen die Verhältnisse zwar erträglicher, aber unser Grundsatz lautet: Komfort für alle Mitfahrenden. Um die starken Querdünung zu vermeiden, drehen wir 90 Grad über Steuerbord ab Richtung Mölle (Schweden). Eine richtige Entscheidung. Mehr oder weniger erleichtert fahren wir dort in den kleinen und sehr gemütlichen Hafen ein.

AUF DEM WASSER HEISST ES FLEXIBEL SEIN

Schweden stand nicht auf unserem Programm, aber auf dem Wasser heißt es flexibel sein... Der Törn nach Anholt ist bei Wellen schräg von vorn trotz des Windes angenehm. Anholt gehört zu den Häfen, in denen in der Saison praktisch nie Platz ist, die Boote liegen zu acht im Päckchen. Es ist ein Fischerhafen, der wie so oft in Skandinavien einen Grillplatz hat, wo jeder sein Fleisch selbst braten darf. Es ist eine schöne kleine Insel mit nur 160 Einwohnern, unberührten Stränden, aber leider auch oft Regen. Auf nach Skagen, der letzten Station vor Norwegen, so dachten wir. Aber nach Verlassen des Fischerhafens Skagen, wo Dutzende Seeschiffe vor Anker liegen, fahren wir die Landzunge entlang nach Norden und beschließen schnell, unseren Kurs nach Stavern an der schwedischen Küste zu verlegen. Wir stehen schließlich nicht unter Zeitdruck und sind so auf der letzten Strecke zwischen Hunderten kleiner Inseln gut geschützt.

TAUSENDE KLEINE INSELN

Der norwegischen und schwedischen Küste vorgelagert sind Tausende kleine Inseln, die Schären. Viele sind unbewohnt, manche über eine Brücke mit dem Festland oder einer

größeren Insel verbunden. Oft sieht man nur ein Haus oder wenige Häuser am Wasser stehen. Ein Boot ist für den Kontakt mit der großen Welt also unentbehrlich. Dank der vielen Inseln und des gezeitenlosen Wassers sind die Schären ein recht geschütztes Revier, aber oft auch ein Labyrinth. Ohne gute und aktuelle Navigationsmittel würde man sich gewiss verirren oder seine Position falsch bestimmen. Die Durchfahrt verlangt hohe Konzentration, die aber auch auf der offenen rauen See erforderlich gewesen wäre. Während der letzten Meilen nach Strömstad, wiederum in Schweden, werden wir von der schwedischen Wasserpolizei begleitet, die im Hafen unsere Dokumente und das Schiff kontrolliert. Wahrscheinlich ist der russische Name auf unserer Yacht etwas auffällig. Selbstverständlich ist alles in Ordnung. Strömstad ist bei norwegischen Alkoholtouristen sehr populär, die hier in Schiffsladungen an Land gehen und bunkern (u.a. Ziel von Colour Line und Stena Line). Norwegen gehört nicht der EU an. Die Einfuhr von Alkohol und Zigaretten ist pro Person begrenzt. Die Preise geistiger Getränke werden vom Staat künstlich hoch gehalten, um die Konsumenten abzuschrecken. Folglich behilft man sich manchmal mit Selbstgebranntem...

OSLOFJORD

Auf der Fahrt nach Oslo am nächsten Tag werden wir im Oslofjord erneut kontrolliert, jetzt aber vom norwegischen Zoll, der schon während der Fahrt sehr gezielt nach Alkohol, Zigaretten und Drogen fahndet. Die Durchsuchung verläuft aber in sehr freundschaftlicher Atmosphäre. Im Nachhinein hätten wir einige versteckte Räume gut nutzen können... Wir nähern uns Oslo, der Fjord wird immer schmaler, die Umgebung immer imposanter.

Auf Empfehlung des norwegischen Zolls wählen wir den Hafen Aker Brygge unweit des Stadtzentrums, was sich als guter Rat erweist. Er



Hafeneingang Strömstad

liegt ideal am Boulevard, ist aber sehr voll. Später stellt sich heraus, dass am nächsten Tag eine Regatta mit 200 Segelyachten startet. Dennoch wird uns ein phantastischer Liegeplatz zugewiesen. Noch zwei Tage sind wir alle gemeinsam an Bord, bevor wir (d.h. Henriette und André) allein zurückbleiben „müssen“. Zu Fuß und per Rad geht es täglich durch Oslo und Umgebung. Nach und nach lernen wir mehr über die Norweger und die Stadt: Die Norweger (wie wir sie kennen lernten) sind freundlich, anfänglich etwas zurückhaltend, aber hilfsbereit, sprechen perfekt Englisch (ihre zweite Sprache), haben im Allgemeinen einen recht hohen Lebensstandard und besitzen meist irgendwo im Land ein Ferienhaus oder eine Polyesteryacht. Sie sind mit Recht stolz auf ihr Land (Hissen der norwegischen Flagge). Sie sehen die Niederländer sehr positiv und haben alle die eine oder andere Verbindung zu unserem Land. Oslo beherbergt 10% der 6 Millionen Norweger, ist eine angenehm lebhaftere Stadt mit vielen kulturellen

Sehenswürdigkeiten, die meist zu Fuß erreichbar sind, und hat schöne geschäftige Einkaufsstraßen wie die Karl Johans gate mit Straßentheater, Straßenmusikanten, Malern und Kiosken. Die Stadt ist auch ein beliebter Halt für große Kreuzfahrtschiffe. Unangenehm fallen die vielen Bettler auf, die an jeder Straßenecke sitzen. Zum großen Ärger der Norweger stammen fast alle aus dem ehemaligen Ostblock. Inzwischen kümmert sich auch die Regierung darum.

AKER BRYGGE

Der Hafen Aker Brygge liegt an einem stark frequentierten Boulevard in einem Geschäfts- und Vergnügungsviertel. Der Name geht auf eine Schiffswerft zurück, die 1980 in Konkurs ging, wonach das ganze Viertel aufwendig saniert wurde. Der Hafen wurde vor mehreren Jahren renoviert und ist heute eine Flaniermeile. Typisch für eigentlich alle norwegischen Häfen ist, dass sie für jeden zugänglich sind. Sie sind nicht umzäunt. Das Liegegeld bewegt sich meist in normaler

Höhe, außer in größeren Städten (Aker Brygge ist sehr teuer, aber bei längeren Liegezeiten hat man Verhandlungsspielraum). Die Wasserkosten sind inbegriffen, d.h. das Abspülen des Salzes mit Trinkwasser ist gestattet. Oft dürfen Passanten tagsüber kostenlos anlegen, um Einkäufe zu tätigen, Wasser zu tanken oder die Batterien aufzuladen (EU-Stecker). Die größeren Yachthäfen sind gut ausgestattet und es ist fast immer ein Platz zu finden. In vielen Häfen ist kein Hafenmeister anwesend, so dass man mit Bank- oder Kreditkarte am Automaten bezahlen muss. Gleich bei Ankunft in Oslo werden wir durch die sehr kurzen Nächte überrascht (nur zwei Stunden dunkel). Um Schlafschwierigkeiten zu vermeiden, haben wir die Bullaugen unserer Kajüte für die Zeit in Norwegen innen mit schwarzer Plastikfolie verklebt. Zum Glück haben wir schwarze Müllsäcke mitgenommen...

AUF NACH BERGEN!

Die Fahrt nach Bergen längs der



Marina Aker Brygge, Oslo

Südküste verspricht, ein besonders schöner Törn zu werden. Bergen ist ja die Stadt, die man gesehen haben muss. Bis Kristiansand durchqueren wir ein herrliches Gebiet mit vielen Inseln und bei viel Sonnenschein. Wir fahren mehrere Tage mit offenem Verdeck in wunderbar reiner Luft und unter einem intensiv blauen Himmel. Die untergehende Sonne taucht diese faszinierende Landschaft und die zauberhafte See rund um die vielen felsglatten Inseln in kräftiges Rot. Das eine Mal breites Fahrwasser, dann wieder schmale Durchgänge mit klarem Wasser und das Gefühl der absolut sauberen Luft. Man langweilt sich keinen Augenblick und es ist großartig, durch diese Inselgebilde zu fahren anstatt auf offenem Meer entlang einer Küste. Die Schärenküsten sind eindrucksvolle Naturlandschaften und ein Walhall für Wassersportler. Oft findet man Terrassencafés, Grillplätze und Wanderwege, die bequem mit dem Dinghy zu erreichen sind. Zwischen den Inseln hindurch und entlang der Schärenküsten muss man jedoch immer aufpassen, trotz detaillierter See- und neuester Plotterkarten. In untiefem Wasser ist in den darunterliegenden Felsen ein schwarzer Pfahl gerammt, der die Stelle bezeichnet. Oft wird an der Oberseite mit einer Art Wegweiser angegeben, an welcher Seite man den Pfahl umrunden sollte. Möglichst viel Abstand halten und langsam fahren! Bei engen

Durchfahrten ist es recht spannend. Auffallend sind auch die kleinen Häfen und Ankerplätze sowie die vielen Holzhäuser, überwiegend in den Farben Braun, Gelb, Rot und Grün.

DIE ÄLTESTE STADT NORWEGENS

Wir besuchen Tønsberg, die laut ihren Einwohnern älteste Stadt Norwegens. Hier sehen wir das einzige Mal in Norwegen eine Hebebrücke. In Stavanger gibt es einen gemütlichen Hafen mit einer phantastischen Hafenmeisterin, die ausgesprochen hilfsbereit ist. Hier wohnen wir der Sonnenwendfeier bei: ein großer Holzstapel wird beim niedrigsten Sonnenstand angezündet – eine alte Tradition in Norwegen. Im Hafen begegnen wir einer Linssen Grand Sturdy 40.9 AC, der „Odegard“.

In dem weißen Städtchen Risør befindet sich uns gegenüber eine Bar mit prächtigem schottischen Interieur. Ein im 17. Jahrhundert von Niederländern weißgekalkter Felsen diente für die damaligen Seefahrer als Navigationszeichen.

Arendal besitzt einen netten kleinen Stadthafen, ein altes Stadtquartier namens Tyholmen und die Zollinsel Merdø. Das ist eine Insel ohne Straßen, sehr authentisch, gewissermaßen ein Freiluftmuseum und im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische.

Kristiansand, die fünftgrößte Stadt Norwegens, ist ein belieb-



Bergen

ter Urlaubsort für Norweger und besitzt einen großen Fischmarkt (Fiskebrygga). Wir sind nun fast am südlichsten Punkt des Landes und nehmen Kurs Nord auf Bergen die Westküste entlang. Auf dieser Strecke gibt es allerdings bis Stavanger nur wenige Häfen und der meist aus Nord oder West wehende Wind kann hinderlich sein. Daher verfolgen wir genau die Windvorhersagen. Wir fahren zunächst nach Flekkefjord, ein Törn von fast zwölf Stunden mit einer prächtigen Anfahrt durch den Fjord. Es gibt in dem ansonsten verlassenen Ort einen winzigen Hafen. Nicht einmal sonnabends ist ein Restaurant geöffnet! Eine Lachszucht sorgt für Verwirrung, da sie nicht auf der Karte eingezeichnet ist, aber uns erwarten noch viele hundert weitere.

Am nächsten Morgen hüllt uns nach einer Stunde Fahrt dichter Nebel ein, der sich den ganzen Tag nicht auflöst. Nun verlassen wir uns auf das Radar, aber vor allem auf das AIS. Schon vorher hatte sich das AIS als erstklassiges Navigationsmittel erwiesen, mit dem sich Gefahrensituationen vermeiden lassen.

Wir erreichen Stavanger, eine gemütliche Stadt. Leider sind wir etwas zu früh für das Gladmat, ein riesiges kulinarisches Festival.

LYSEFJORDEN

Bergen ist in Sicht, aber dennoch

wählen wir den Umweg über den Lysefjord mit dem weltberühmten Preikestolen (auch Kanzel oder Predigtstuhl genannt), mit dem Kjerang (hängender Felsen) und der Flørlitreppe. Letztere ist 1.470 Meter lang und überwindet 740 Meter Höhe. Sie hat 4.444 Stufen und ist eine der längsten Treppen der Welt. Henriette nimmt nur die ersten 100 Stufen (natürlich aus Zeitmangel...).

Nach einer Übernachtung in Lysebotn am Ende des Fjords nehmen wir Kurs auf Skartveit auf der Insel Halsnøya. Wir hatten darüber einen Bericht gelesen. Hier geht es im besten Sinne des Wortes primitiv zu, mit authentischen, großartigen Menschen. Wir bleiben zwei Tage.

110 EINWOHNER UND EIN AUTO

Haugesund hat eine Hafenpromenade und einen leider heruntergekommenen Stadtkern. Wir machen an einem Superliegeplatz am Kai beim „Ironman“ fest, einem gerade stattfindenden Triathlon, der zur Europameisterschaft zählt. Wir unternehmen einen Abstecher zur kleinen Insel Røvaer mit nur 110 Einwohnern und bis auf eine Ausnahme völlig autofrei. Über Leirvik und Uskedalen fahren wir nach Norheimsund im Hardangerfjord mit einem schönen Hafen. Unser letzter Halt vor Bergen ist Osøyro.

UNESCO-WELTKULTURERBE

In Bergen finden wir einen Liegeplatz am Kai in Bryggen, dem Viertel, das mit seinen markanten Häuserfronten

Stavanger

prägend für das Bild der auf der Unesco-Welterbeliste stehenden Stadt ist. Die farbenfrohe Stadt mit ihrem relativ kleinen Zentrum hat ein reiches Erbe aus der Hansezeit und war europäische Kulturhauptstadt. Der lebhafteste Fischmarkt ist jedoch teuer. Im Ganzen bleiben wir hier sechs Tage ohne auch nur einen Tropfen Regen, während Bergen für seine vielen Regentage bekannt ist... Die Stadt liegt zwischen sieben Bergen, wovon wir zwei besteigen, einen davon über 900 Stufen aus Felsbrocken. Das finden wir eine starke Leistung. Ein Besuch dieser Stadt lohnt sich wirklich. Etwas nördlich befindet sich die Einfahrt zum größten Fjord Norwegens, dem Sognefjord.

WIEDER NACH OSLO

Wir beschließen, in aller Ruhe die Küste entlang zurück nach Oslo zu schippern, wobei wir mehrere schon besuchte Orte zum zweiten Mal anlaufen. Neu für uns sind Fitjar, Egersund und Mandal. Fitjar liegt im wohl schönsten Schärengebiet Norwegens mit sehr idyllischen Ankerplätzen. Obwohl Norwegen viele Schäreninseln hat, sind es weniger als in Schweden. Egersund ist ein großer Fischerhafen mit einer langen Einfahrt und Mandal ist ein angenehmer Ort, in dem wir drei Tage bleiben.

Zurück in Oslo fliegt Henriette nach Hause. Sie wird zum zweiten Mal Oma und möchte natürlich ihrer Tochter beistehen. Für mich heißt das drei Wochen allein an Bord in Oslo, bis Alexander und Kris für die

Haugesund

Rückfahrt per Flugzeug eintreffen. Es ist keine Strafe, in dieser Stadt allein zurückzubleiben. Die Grand Sturdy 500 mit Variotop erweist sich als echte Sehenswürdigkeit. Sie erhielt viele Komplimente und ich musste 287 Mal erklären, weshalb der russische Name auf einem Schiff mit niederländischer Flagge steht.

Weil die Windvorhersagen anfangs sehr für die kürzeste Route über die dänische Westküste nach Harlingen oder Den Helder sprechen, wird auch noch Freund Henk eingeflogen, um so mit drei Schiffsführern zurückfahren zu können (im Wechsel zwei oben, einer unten). Am Tage vor der Abfahrt erreicht uns jedoch eine Sturmwarnung für Helgoland, so dass wir die Planung verändern und für die Heimfahrt doch wieder die Ostküste wählen. Auf dem Wasser muss man eben flexibel sein. Wir fahren dreißig Stunden nonstop von Oslo über Skagen nach Grenaa und danach in Tagestörns nach Juelsminde, Sønderborg, Holtenau (die Schleuse Kiel war nicht in Betrieb!), Cuxhaven, Norderney (norddeutsches Wattenmeer), Groningen, Burgum, Volendam nach Amsterdam, wo Alexander an einem Kongress teilnehmen will. Anfang Oktober erreichen wir unseren vorläufigen Heimathafen Nautilus Roermond: froh, aber auch mit ein bisschen Heimweh.



In Norwegen mit einer Grand Sturdy 500 Variotop Mark III

BERGEN

NORHEIMSUND

OSLO

STAVANGER

LANGSUND

STRÖMSTAD

KRISTIANSAND

SKAGEN

ANHOLT

KOPENHAGEN

LABOE

GRONINGEN

KAMPEN

MAASBRACHT

Einige der vielen interessanten Orte:

Kopenhagen:
Die kleine Seejungfrau

Dänemark:
Insel Anholt (www.visitanholt.dk)

Norwegen:
Oslo (www.visitoslo.com)
Aker Brygge (www.akerbrygge.no/marina)
Tønsberg (www.visittonsberg.com)
Risør (www.risor.kommune.no)
Kristiansand (www.kristiansand.no)
Lysefjord (en.wikipedia.org/wiki/Lysefjord)
Bergen (www.visitbergen.com)



In der Maiausgabe blicken wir immer auf die „Linsse Yachts Boat Show“ zurück. Auch dieses Mal können wir wieder von einer sehr gelungenen Veranstaltung mit vielen Besuchern aus dem In- und Ausland sprechen. Weil wir 2014 den „Limburg Export Award“ gewonnen hatten, durften wir kurz vor Beginn der Boat Show auch noch Gastgeber für die Verleihung des Limburg Export Award (LEA) 2015 sein. Dadurch war die dritte Novemberwoche unsere arbeitsintensivste Woche des Jahres.



Linssen Yachts

BOAT SHOW

Linssen Yachts Boat Show:
19., 20. und 21. November 2016





LIMBURG EXPORT AWARD

Schon seit Anfang der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts exportiert Linssen Yachts Boote ins Ausland. Unser erster Vertreter im Ausland war Nasta Marine in der Schweiz. Nicht so überraschend daher, dass wir 2014 den „Limburg Export Award“ gewannen. Der Limburg Export Award (LEA) ist eine Initiative der Export Sociëteit Limburg und wird vom limburgischen Arbeitgeberverband (LWV), dem Verband der limburgischen kleinen und mittleren Unternehmen (MKB Limburg) und der Zuyd Hogeschool mitgetragen.

Mittwoch, den 18. November, zwei Tage vor der LYBS, waren wir Gastgeber für die Preisverleihung 2015. Speziell für uns verlegten die

LEA-Organisatoren den Termin der Veranstaltung auf Ende November, kurz vor unserer Ausstellung, so dass beide Events kombiniert werden konnten.

Dieses Jahr besteht der LEA 10 Jahre. Deshalb fiel die Feier besonders festlich aus mit sowohl Nachmittags als auch Abendprogramm. Der Abend wurde mit einer Live-Fernsehübertragung des limburgischen Senders L1 aus unserer Kaskohalle abgeschlossen. Die drei Finalisten wurden vorgestellt, wonach Außenhandels- und Entwicklungsministerin Ploumen den Preis an den Sieger 2015 überreichte, an Igor La Vos, den Geschäftsführer von Bruynzeel Storage Systems. Herzlichen Glückwunsch!



Aufnahmen für den LEA 2015 in der Kaskohalle von Linssen Yachts.



Lilianne Ploumen (l.), die Ministerin für Außenhandel und Entwicklungszusammenarbeit, überreicht den LEA 2015 an Igor La Vos, Geschäftsführer von Bruynzeel Storage Systems.

25 JAHRE GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DER DELPHINE E.V.

Vor 25 Jahren gründete 1991 der dreifache Weltumsegler, Abenteurer und Dokumentarfilmer Rollo Gebhard nach der Rückkehr von seiner dritten Weltumsegelung die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. (GRD).

Der Ende 2013 im Alter von 92 Jahren verstorbene Rollo Gebhard und seine Frau Angelika hatten nicht nur die gewaltigen Strapazen einer sechsjährigen Segeltour (120.000 km) über alle Ozeane, zu allen Kontinenten bis hinauf nach Alaska im Gepäck. Rollo Gebhard hatte auf dieser Fahrt eine neue Mission gefunden. Für ihn wurden Aufbau und Leitung der GRD zu einem weiteren aufregenden Abenteuer.

LINSSEN-BOTSCHAFTER

Nicht lange nach Gründung der GRD ließ er die Weltmeere und das Segeln hinter sich und durchstreifte

stattdessen mit seiner Frau Angelika auf einer Motoryacht – einer Linssen Sturdy 360 OC – die europäischen Binnengewässer. Mit dieser Linssen machten beide zwei große Reisen. Mit ihrer zweiten Linssen, einer etwas größeren Classic Sturdy 400 AC, unternahmen beide zwei besonders beeindruckende Törns: 1998/99 ab Maasbracht über die Donau bis ans Schwarze Meer und 2001/02 die „Solveigh Odyssey“ ab Papenburg durch ganz Russland über die Wolga, das Kaspische Meer, das Schwarze Meer und das Mittelmeer. Die Filme und Bücher von Rollo Gebhard werden noch immer verlegt und verkauft.

„Rollo Gebhard hat viel Positives für den Delphin- und Meeresschutz bewegt, er hat die Welt verändert. Es ist sehr schade, dass es ihm nicht vergönnt ist, gemeinsam mit seiner Delphinschutz-Crew unser

25-jähriges Bestehen feiern zu können. Er bleibt für immer unser großes Vorbild, unsere Leitfigur“, sagte Ulrich Karlowski, Biologe und Pressesprecher der GRD.

Als Linssen Yachts gebeten wurde, das 25-jährige Gründungsjubiläum der GRD zu würdigen, war unsere Zustimmung nahezu selbstverständlich. Die Familien Gebhard und Linssen sind seit Jahren eng verbunden, so dass wir diesen Wunsch von ganzem Herzen unterstützen.



“Delfinschutz ist Meeresschutz”

Rollo Gebhard (1921 – 2013) Deutscher Weltumsegler und Dokumentarfilmer, der 1991 die Gesellschaft zur Rettung der Delphine/GRD gründete.

Delfine brauchen Ihre Hilfe!

Bitte helfen Sie mit einer Spende. Sie tragen damit direkt zum Schutz bedrohter Delfine und ihrer Lebensräume bei.

“The conservation of dolphins means the conservation of our oceans.”

Rollo Gebhard (1921 – 2013) German world circumnavigator and documentary filmmaker who founded the Society for Dolphin Conservation/GRD in 1991.

Dolphins need your help!

Please support our efforts to protect wild dolphins and their habitats!

25th anniversary
1991-2016

Dolphin Conservation Projects around the World



Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

www.delphinschutz.org

DIE DIGITALE WASSERSTRASSE

Immer mehr wird digitalisiert. Arbeit und Privatleben gehen zunehmend ineinander über, weil wir Mails, Apps und andere geschäftliche Funktionen auch auf dem Smartphone oder Tablet empfangen können. Auch an Bord Ihrer Yacht wird alles immer digitaler. Inzwischen Gemeingut geworden sind praktische Berührungsbildschirme für die Bordfunktionen ebenso wie Kabelvernetzung und WLAN oder komplexe Bussysteme für die vollständig integrierte Bedienung.

WEBSEITE

Unsere Webseite ist das beste Medium, um Sie so ausführlich wie möglich über unsere Yachten und deren Alleinstellungsmerkmale, über unsere Verkaufspunkte, Yachtcharter usw. zu informieren. Die Datenmenge ist im Prinzip unbegrenzt und wird oft nur durch Ihren Computer oder Ihre WLAN-Verbindung eingeschränkt, aber heutzutage ist auch das meist kein Problem mehr. Sie finden dort

- Beispiele und Ideen dazu, was Sie mit Ihrer Linssen alles unternehmen können – anhand Dutzender Reiseberichte aus älteren Linssen-Magazinen
- eine kurze Geschichte von Linssen Yachts in Wort und Bild

- Bilder vom Bau der Linssen-Yachten: „Begleiten“ Sie uns auf einem Rundgang durch die Fertigungshallen
- virtuelle Panoramatouren durch verschiedene Yachten. Auf Ihrem Smartphone oder Tablet können Sie sich in ihnen selbst „umsehen“, indem Sie einfach Ihr Gerät um seine Achse drehen... Besitzen Sie eine VR-Brille? Dann können Sie in Verbindung mit Ihrem Smartphone durch unsere Yachten „schlendern“.



FACEBOOK

Auch unsere Kommunikation wird immer digitaler. Das Magazin bleibt bestehen, wird aber häufiger um Berichte ergänzt, die in den sozialen Netzwerken unserer „Community“ oft „geliket“ oder „geteilt“ wurden. Viele Fotos aus der Fertigung, vom Umsetzen der Yachten, von „Sneak Previews“ neuer Yachten und vieles andere werden über dieses Medium mit Ihnen geteilt.

Die mittlerweile 4.200 Follower beweisen, dass dies sehr geschätzt wird.

Verfolgen Sie uns noch nicht?

Gehen Sie dann zu www.facebook.com/linssenyachts oder scannen Sie den nachstehenden QR-Code.



YOUTUBE

Haben Sie sich schon einmal unseren YouTube-Kanal angesehen? Darauf stehen beispielsweise unser Imagefilm und zahlreiche Filme über unsere Yachten. Aber Sie finden dort auch eine Variotop-Animation und sehr viele Filme, die Teile des Fertigungsprozesses wiedergeben.

Ein Abonnement lohnt sich bestimmt. Gehen Sie zu www.facebook.com/linssenyachts oder scannen Sie den nachstehenden QR-Code.



LINSSSEN-APP

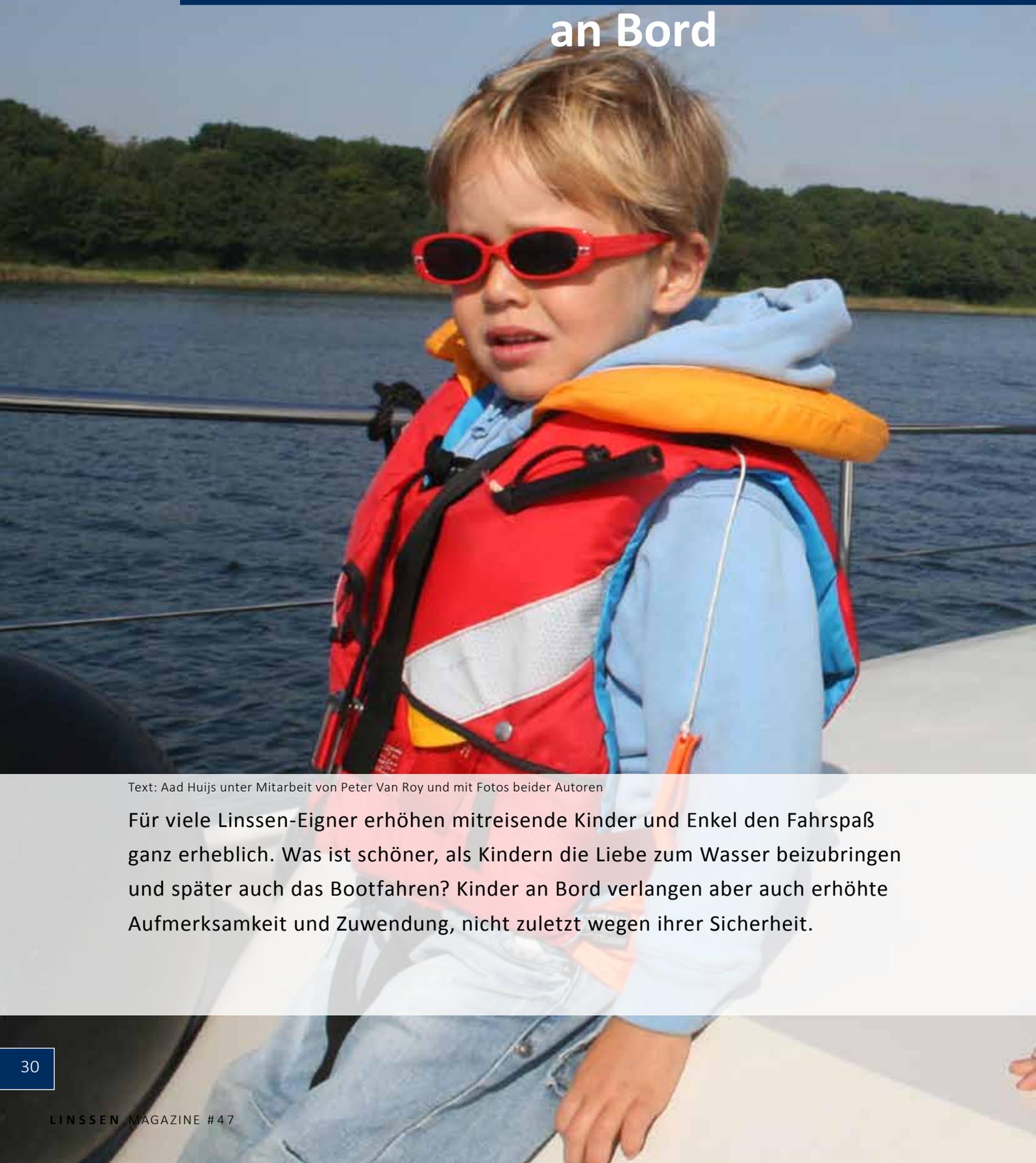
Geht es noch ohne? Wir haben schon mehrere Jahre darüber diskutiert und schließlich Ende 2015 beschlossen, mit einer Linssen-App zu beginnen. Die App kann in Kürze sowohl aus dem Google Play Store als auch dem Apple Store heruntergeladen werden. Sie finden dort all unsere Modelle, alle Linssen-Yachten aus zweiter Hand, unsere Vertriebsstützpunkte, Linssen Boating Holidays® und noch viel mehr.

Wir halten Sie mittels unserer Newsletter auf dem Laufenden.



Sicherheit FÜR KINDER

an Bord



Text: Aad Huijs unter Mitarbeit von Peter Van Roy und mit Fotos beider Autoren

Für viele Linsen-Eigner erhöhen mitreisende Kinder und Enkel den Fahrspaß ganz erheblich. Was ist schöner, als Kindern die Liebe zum Wasser beizubringen und später auch das Bootfahren? Kinder an Bord verlangen aber auch erhöhte Aufmerksamkeit und Zuwendung, nicht zuletzt wegen ihrer Sicherheit.



Auch an Bord haben Kinder in jeder Altersstufe ihren eigenen Charme. Für jedes Alter gibt es etwas zu erleben. Allerdings müssen sich die Erwachsenen den Kindern anpassen wollen und anpassen können.

BABY AN BORD

In jedem Alter sind es an Bord andere Dinge, die zu berücksichtigen sind, sogar im Baby-Alter. Eine Fahrstrecke mit vielen Schleusen kann die notwendigen Schlafphasen eines Babys tüchtig durcheinander wirbeln. Für den Babyschlaf erscheint die Vor- oder Achterkajüte an sich als idealer Ort, aber auf einer Route mit vielen Schleusen, wobei Bug- und Heckschraube betätigt werden müssen, ist das weniger ideal. Eine bessere Lösung ist dann die Mittelkabine. Das Geräusch der Bug- und Scheckschraube wird selten für ein Schlaflied gehalten.

BUNTSTIFTE, PUZZLES UND SPIELE

Kinder im Alter von 2 bis etwa 7 Jahren möchten unterwegs vor allem beschäftigt werden. Während Erwachsene die vorbeiziehende Landschaft genießen, sehen Kinder dieser Altersgruppe das mit

Sicherheit anders. Nicht lange und man hört die Frage: „Sind wir schon da?“ Unentbehrlich sind dann Spiele, Knetmasse oder Buntstifte an Bord.

Für die etwas Älteren aus dieser Alterskategorie kann man sich übrigens ganz gut Spielchen ausdenken, die die Umgebung mit einbeziehen. „Ich sehe was, was du nicht siehst...“ oder „Wer sieht zuerst...“ Aber auch damit ist es meist schnell vorbei. Mindestens für diese Altersgruppe sind lange Törns weniger geeignet. Zwei bis drei Stunden hintereinander ist lang. Mit solchen Kindern beispielsweise von den Niederlanden nach Berlin zu fahren (oder umgekehrt), ist keine wirklich gute Idee. Sogar die Strecke von Limburg nach Zeeland sollte man besser in kurze Stücke aufteilen. Drei bis vier Stunden Fahrt sind für 4- bis 5-Jährige oft mehr als genug.

EIGENE AUFGABEN GEBEN

Ab etwa 7 Jahren wird es möglich, Kinder stärker in die Abläufe an Bord einzubeziehen. Man kann ihnen beispielsweise einfache Seemannsknoten beibringen und sie an der täglichen Pflege des Schiffes beteiligen. So lernte Bram schon mit

5 Jahren von seinem Opa, dass vor der Abfahrt immer der Algenfilter auf Verschmutzungen kontrolliert und der Ölstand des Dieselmotors geprüft werden muss. Nicht daran zu denken, dass Opa ohne diese Kontrollen noch einmal ablegen durfte. Mit zunehmendem Alter konnte Bram die Überprüfungen übrigens völlig selbstständig ausführen.

Auch wenn es nicht erlaubt sein mag, aber jetzt, da Bram 9 Jahre alt ist, steht er schon manchmal am Ruder – natürlich mit dem Skipper neben sich – und entwickelt beachtliches Steuergefühl. Seine 2 Jahre jüngere Schwester Elise lernte die Knoten in kürzester Zeit und hilft Oma beim Anlegen.

SELBSTBESCHÄFTIGUNG

Teenager können auch längere Strecken aushalten. Ihre Einbeziehung in die Schiffsführung verhindert aufkommende Langeweile (Aufgaben zuweisen, mitnavigieren). Unterwegs gibt es viel zu sehen, was neugierig macht. Solche Erlebnisse sind bestimmt Stoff für die Geschichten, die später in der Schule oder im Freundeskreis erzählt werden. Dennoch muss oft mehr hervorge-

Jung gelernt ist alt getan. Bram lernt, Algenfilter und Ölstand zu kontrollieren



In der Plicht der Sedan ist viel Raum zum Spielen und sogar zum Essen.



zaubert werden, um Kinder und auch Erwachsene bei Laune zu halten.

Die Linssen allein reicht dafür nicht aus. Ein Beiboot wirkt Wunder, anfangs vielleicht nur mit Rudern, aber natürlich kommt bald ein (kleiner) Außenbordmotor ins Spiel. Wenn Kinder segeln spannend finden, macht natürlich eine Optimist-Jolle großen Spaß. Der Augenblick, wenn ein Kind zum ersten Mal rudern oder segelnd allein losfährt, gibt sowohl Eltern bzw. Großeltern als auch dem Kind einen echten Kick. Das darf natürlich nur bei sicheren Verhältnissen geschehen und nach gründlicher Einweisung.

Aber einmal kommt die Zeit, dass Kinder absolut nicht mehr mitfahren wollen. Verzweifeln Sie dann nicht. Wenn Kinder Bootsfahrten im Prinzip nicht als Verpflichtung, sondern als höchste Form der Entspannung erlebt haben, kommen sie früher oder später wieder darauf zurück. »Vielleicht mit der Frage, ob sie sich Ihr Schiff einmal ausborgen dürfen...

REGELN AN BORD

Auch wenn es der Motivation zum Mitfahren abträglich sein mag, müssen sich auch Jungmatrosen zur eigen-

nen Sicherheit und zur Sicherheit der übrigen Crew an Grundregeln halten. Sie werden Regeln wohl zunächst als unangenehme Einschränkung empfinden. Aber eine überzeugende und wiederholte Begründung des „Warum“ fördert deren Akzeptanz sogar bei den Jüngsten. Kinder erkennen mögliche Gefahren oft nicht selbst.

Natürlich ist es eine Grundregel, dass Kinder ab Laufalter bis dann, wenn sie gute Schwimmer geworden sind, immer eine Rettungsweste tragen – an Bord, aber auch auf dem Steg. Bei uns gibt es darüber keine Diskussion, nur Erklärungen! Ein Kind, das nicht schwimmen kann und ins Wasser fällt, verschwindet sofort unter der Oberfläche – man will es sich nicht vorstellen!

Darüber hinaus sollten Kinder lernen, Situationen zu ertragen, in denen man keine Zeit für sie hat, beispielsweise in einer Schleuse. Kleinkinder schickt man dann manchmal besser unter Deck. Übrigens handeln nach dieser Regel oft auch Berufsschiffer. Kinder könnten sonst im Wege sein.

Nicht immer machbar – aber für

die Jüngsten müsste zur Aufsicht eigentlich ein dritter Erwachsener an Bord sein. Oft sind zwei Erwachsene vollauf beschäftigt, etwa bei einer Schleusendurchfahrt oder beim Anlegen. Ist dies nicht möglich, sollte jedenfalls abgesprochen werden, wer die Kinder im Auge behält, insbesondere dann, wenn das Schiff alle Aufmerksamkeit abverlangt (Anlegen, Schleuse, viel Verkehr).

PLATZ SCHAFFEN

Mit Kindern an Bord ist ein aufgeräumtes Deck unerlässlich. Über herumliegende Tuae stolpert jeder leicht, also lautet die Devise: wegräumen oder aufgeschossen weghängen (natürlich auch ohne Kinder an Bord!). Auch herumliegendes Spielzeug kann einen bösen Sturz verursachen. Kindern beizubringen, ihr Spielzeug aufzuräumen oder an einer bestimmten Stelle zu deponieren – unbedingt bei der Annäherung an eine Schleuse oder einen Anleger – hilft allen an Bord. Sie sollten am besten außerdem verhindern, dass Spielzeugautos auf dem leicht nach Back- und Steuerbord geneigten Achterdeck (der AC) spontan ins Wasser rollen können.

Gut gemacht, Elias, immer mit einer Hand an der Reling

Hauptsache, am Zielort kann gebuddelt und gebadet werden.





Ein Netz an der Reling bedeutet für die Jüngsten an Bord mehr Sicherheit.



Wer ist der Steuermann? Elise, Lenthe oder Bram? Bevor man soweit denkt, wollen sie sich die Linsen schon schon ausborgen!

Bewegungsraum an Bord ist für Kinder sowieso wichtig. Dann haben sie mehr Freude an der Fahrt. Manchmal sollte dafür sogar das Linsen-Standardmobiliar weichen. So steht inzwischen der Salontisch unserer „Cómplice“ (Grand Sturdy 40.9 Sedan) zu Hause auf dem Dachboden, um mehr Lauffreiheit im Salon zu haben.

Das mag für jeden anders sein, denn jeder Vorteil hat seinen Nachteil. Nicht ausschlaggebend ist das vielleicht bei nur ab und zu mitfahrenden Kindern oder Enkeln. Aber unsere allgemeine Erfahrung jedenfalls ist, dass die ebenerdige Sedan-Version bei Klein- bzw. Kleinstkindern an Bord geeigneter ist als die AC-Version mit Niveauunterschieden und Stufen. Das große Achterdeck der Sedan bietet eine geräumige und recht sichere Spielfläche, zumindest für kleine Kinder. Vorausgesetzt, man gewöhnt ihnen ab, auf der Sitzbank in der Plicht herumzuturnen!

Bei der AC hat man vielleicht eher die Neigung, die Reling rundum mit einem Netz zu sichern. Weniger ästhetisch, aber effektiv für die Sicherheit der Kleinsten. Vergessen Sie bei der AC nicht, den Durchgang zwischen den hinteren Bänken und der Treppe zur Badeplattform zu verschließen! Ein einfaches und passend

gesägtes Holzbrett, das an der Reling festgeknotet wird, genügt.

DAS WAR'S!

Wenn Sie eine Linsen-Crew fragen, was denn so schön an einem Törn ist, können Sie 10:1 auf die Antwort wetten: Es ist das Fahren an sich, weniger das Ziel. Für Erwachsene geht es eher um den Fahrspaß, für Kinder oft vor allem um das Ziel. Dort erst beginnt für sie das Vergnügen: mit anderen Kindern Krebse fangen, eine Angel auswerfen, ins Beiboot steigen, am Ufer entlang streifen, schwimmen, Sandburgen bauen. In fortgeschrittenerem Alter lohnt sich vielleicht auch der Besuch eines kinderfreundlichen oder interaktiven Museums.

Hat man Kinder an Bord, ist die Wahl des Ziels besonders wichtig. Ein Badestrand, ein Spielplatz oder ein Schwimmbad wirken Wunder. In den Niederlanden gibt es vornehmlich in Zeeland viele geeignete Yachthäfen, die für jedes Alter

etwas bieten, etwa Sint Annaland, Bruinisse und die Roompot Marina (mit einem Besuch von Neeltje Jans). Aber auch einige Inseln am Grevelingen (z.B. Archipel) machen (den Kleinsten) Spaß. An der Maas haben Kinder etwa am Leukermeer viele Möglichkeiten zum Austoben. Und für wen der Meeresstrand der Kindertraum ist, der könnte u.a. in Katwijk oder auf einer der Watteninseln vor Anker gehen (Terschelling, Vlieland).

Für Matrosen jeden Alters gibt es genügend „serious pleasure“!

HERZLICHEN DANK.

Der Beitrag kam dank der Mitarbeit von Aad Huijs und Peter Van Roy zustande. Bei beiden fahren regelmäßig Enkel im Alter zwischen 0 und 9 Jahren mit.



Aad und Tonny Huijs in der Plicht ihrer Grand Sturdy 40.9 Sedan Cómplíce.



Peter und Faby van Roy im Salon ihrer Grand Sturdy 40.9 AC Ruppasaari.



GRUNDREGELN:

- Ein aufgeräumtes Deck, denn über lose Taue und Spielzeug straucheln auch Kinder.
- Solange Kinder nicht schwimmen können, sie nicht allein aufs Vordeck lassen.
- Bringen Sie Kindern bei, sich immer mit einer Hand an der Reling festzuhalten.
- Gewöhnen Sie Kinder daran, dass Sie manchmal keine Zeit für sie haben.
- Über das Gangbord wird nicht gerannt.
- Sprechen Sie ab, wer auf die Kinder aufpasst, insbesondere wenn die Manöver volle Konzentration erfordern (Schleuse, Anlegen).

RETTUNGSWESTEN FÜR KINDER

Für Kleinkinder ist das Tragen einer Rettungsweste an Bord und auf dem Steg kein übertriebener Luxus, vorzugsweise eine Weste mit gutem Auftrieb im Nacken. Ab 4 Jahren kann man von den aufblasbaren Rettungswesten für Kinder Gebrauch machen, die dann mehrere Jahre getragen werden können. Für ein Kind hat die 150-N-Rettungsweste genügend Auftriebskraft, um es bei einem Sturz ins Wasser auch in Schlechtwetterbekleidung auf den Rücken zu drehen (für Erwachsene wäre dann eine 275-N-Weste erforderlich). Bei schwerem Wetter sollte vorsorglich eine Rettungsleine an die Rettungsweste geklickt werden.

BEKLEIDUNG

Kinder kühlen schnell aus, spüren das selbst aber erst spät. Deshalb ist insbesondere für Kinder gute wind- und regendichte Bekleidung unentbehrlich. Es sollten keine Kleidungsstücke mit Bändern und offenen Taschen sein, die sich leicht verhaken können. Auch gute und rutschfeste Schuhe sind wichtig.

Captain



Sturdy

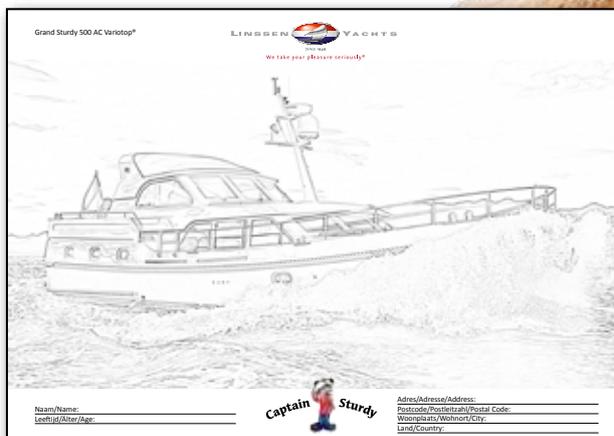
Um auch die jüngsten Leser für den Wassersport und unsere Linsse-Yachten zu begeistern, haben wir ein paar Ausmalblätter hinzugefügt, damit sie sich während der Fahrt die Zeit vertreiben können.

MALWETTBEWERB

Male eine (oder alle) Bildvorlagen so schön wie möglich aus und schicke sie uns zu. Das ausgemalte Bild darfst du ruhig behalten. Lass deine Eltern ein Foto oder einen Scan von dem Ausmalbild oder von mehreren Bildern machen und sende uns dann die Abbildungen per E-Mail zu (info@linsseyachts.com).

Unsere Fachjury wird unter allen Einsendungen das beste Bild auswählen. Der Gewinner erhält schöne Farbfilz- und Buntstifte, um damit noch mehr schöne Farbbilder machen zu können.

Achte bitte darauf, dass nach Ausmalen eines Blattes alle Angaben vollständig und deutlich ausgefüllt sind, so dass wir dich auch erreichen können.



Die neue Linssen OWNERS CARD



Die neue „Linssen Owners Card“ ist Ihre Eintrittskarte für die Linssen-Familie. Nehmen Sie Ihre Karte immer mit, wenn Sie Maasbracht besuchen. Sie können dann von folgenden Privilegien Gebrauch machen:

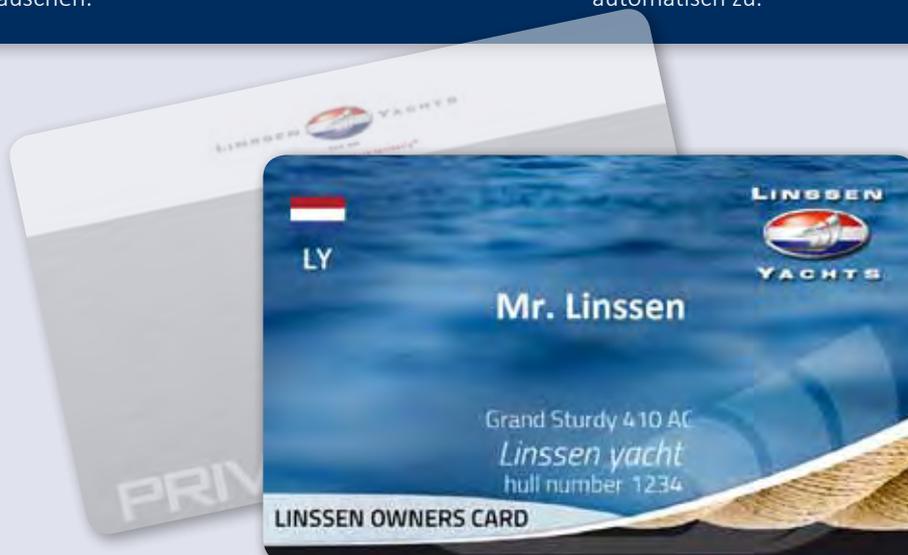
- Eine Registrierung ist nicht mehr erforderlich.* Nehmen Sie Ihre Linssen Owners Card mit, wenn Sie internationale Messen besuchen oder in unsere Ausstellungshalle in Maasbracht kommen. Sie haben dann mit Vorrang Zutritt.
- Rabatt oder eine besondere Aufmerksamkeit in Hotels der Region
- Preisnachlass für Versicherungen bei Kuiper Verzekeringen (spezielle Linssen-Polis gemäß den Bedingungen von Kuiper Verzekeringen)
- Rabatt für Ankäufe bei Boat Equipment (10% Ermäßigung auf alle Ankäufe im Geschäft, nicht für Projekte, Motoren und Arbeitsstunden)

** Mit der Linssen Owners Card haben Sie schnellen Zutritt zu unseren Messeständen. Sie ist aber keine Eintrittskarte für das jeweilige Messegelände.*

WIE KOMMEN SIE IN DEN BESITZ DER NEUEN LINSSSEN OWNERS CARD?

Der bequemste Weg ist, im Mai zur Linssen In-Water Boat Show zu kommen und die Karte dort einfach umzutauschen.

Sollten Sie dazu keine Gelegenheit haben, schicken wir Ihnen die neue Karte Ende Mai automatisch zu.



Die Instandhaltung unserer WASSERSTRASSEN

In vielen Weltgegenden gibt es wunderschöne historische Kanäle, auf deren Leinpfaden einst Treidelpferde die Treckschuten entlang zogen. Manche der Kanäle haben ihre Funktion völlig verloren oder – noch schlimmer – verschwanden ganz aus der Landschaft, während andere von Menschen mit Vision perfekt restauriert wurden und heute attraktive Urlaubsziele darstellen. Zum Glück setzen sich viele Behörden, Vereine und Privatpersonen dafür ein, dem kulturhistorischen Schatz an Wasserstraßen und Leinpfaden und dem zugehörigen industriellen Erbe eine neue Funktion zu geben, sie instand zu halten und für kommende Generationen zu bewahren. Die Kanäle bilden beliebte Reiseziele für Wassersportler, während die Leinpfade von Radwanderern sehr geschätzt werden.

Aus diesem Grund sind Linssen Yachts und Linssen Boating Holidays® Mitglied von Inland Waterways International (IWI) geworden. Peter Linssen wurde auf der World Canals Conference 2015 in Gent in den Vorstand des Verbandes berufen. Da der IWI traditionell eher angelsächsisch orientiert ist, freut man sich über Peters Verwurzelung im nautischen Sektor des europäischen und deutschsprachigen Raumes. Eines seiner wichtigsten Aufgaben ist die Stärkung der Position des IWI in diesem Teil der Welt.

Delegationen der 6 als Weltkulturerbe anerkannten Kanalsysteme an Bord einer Linssen AC in Gent.

Der Verband setzt sich weltweit für die Instandsetzung und Instandhaltung der Binnenwasserstraßen ein. Er unterstützt die Pläne von Behörden und anderen Einrichtungen, verwaiste oder stillgelegte Kanäle für die Schifffahrt zu restaurieren und gegebenenfalls für die Berufs- und Freizeitschifffahrt neue Wasserstraßen anzulegen. Man will über Bedeutung und Wert der Wasserstraßen informieren und die zwischenstaatliche Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zum Thema Binnenwasserstraßen intensivieren. Der IWI ist Schirmherr der jährlichen World Canals Conference.

WORLD CANALS CONFERENCE

Jedes Jahr organisiert der IWI eine World Canals Conference. Die mehrtägigen Kongresse werden immer in einer anderen Stadt mit Wasserstraßen- und Schifffahrtstradition abgehalten. Im vorigen Jahr war Gent in Belgien der Gastgeber. Dieses Jahr ist das schottische Inverness an der Reihe (19. bis 22. September). Für 2017 fiel die Wahl auf Syracuse am Erie Kanal im US-Staat New York (24. bis 28. September 2017). In Inverness versprechen die vielen interessanten Referenten aus verschiedenen Fachgebieten im „Eden Court“ unmittelbar am Ufer des Ness ein spannendes Programm. Daneben finden sogenannte vor- und nach-



konferenzliche Aktivitäten statt. Dazu gehören interessante Exkursionen wie beispielsweise zum Urquhart Castle, ein Törn auf dem berühmten Loch Ness, Fahrten nach Glasgow und Edinburgh, nach Fort Augustus am Kaledonischen Kanal oder zum Schlachtfeld von Culleredon, zum Falkirk-Wheel oder zu den Kelpies.

HISTORISCHES TREFFEN DER WELTKULTURERBEKANÄLE IN GENT

Auf der World Canals Conference in Gent bot sich erstmals die „historische“ Gelegenheit, Vertreter aller sechs als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannten Kanalsysteme zusammenzubringen.

Die Idee entstand im Zuge der Kontakte mit der Stadt Yangzhou, zu denen es im Rahmen der Ernennung des Kaiserkanals zum Weltkulturerbe kam. Man war sich schnell darüber einig, dass der IWI der geeignete Verband ist, um dies zu organisieren.

An dem ersten Treffen nahmen Vertreter des Canal du Midi, (Frankreich), des Canal du Centre (Belgien), des Rideau-Kanals (Kanada), des Pontcysyllte-Äqudukts und Kanals (Wales), des Amsterdamer Grachtengürtels aus dem 17. Jahrhundert (Niederlande) und des Kaiserkanals

(auch Großer Kanal, China) teil. Der IWI war der Ansicht, dass die World Canals Conference in Gent für die Einladung der beste Rahmen wäre. Der Kongress bot sich dafür an, weil viele Kanalverbände sowie Vertreter aus Kontinentaleuropa, Großbritannien und Nordamerika zugegen waren.



Teilnehmer des WCC 2015 nehmen in Gent das Buch „Afloat on the Dutch Waterways“ in Empfang (Shirley Faure, ISBN 978-0-9557486-0-8).



Arzvilier Schiffshebewerk. (Foto David Oare, DBA The Barge Association)



WERDEN SIE MITGLIED
 Sie können auch als Privatperson Mitglied des IWI werden. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Binnengewässer und die Freizeitschifffahrt in der ganzen Welt. Anmelden über:
www.inlandwaterwaysinternational.org



TEILNEHMEN?
 Möchten Sie an der World Canals Conference teilnehmen? Besuchen Sie dann die Webseite und melden Sie sich an. Als IWI-Mitglied erhalten Sie einen Rabatt auf die Teilnahmegebühr:
www.wccscotland.com

Die Teilnahme von Linssen Boating Holidays® standen auf der „Boot Düsseldorf“ in Halle 13. So dynamisch wie dieses Jahr ging es noch nie zu. Es waren gleich 3 Premieren Yachten zu präsentieren. Und zu feiern!



GRAND STURDY 410 AC IN ITALIEN

Zunächst war da die offizielle Taufe der „Elvira“, der neuen Linssen Grand Sturdy 410, die ab dieser Saison mit oder ohne Schiffsführer in der wunderschönen Lagune von Venedig bei Francesco Calzolaio von LAGUNALONGA gemietet werden kann.

Der Törn mit „Ihrer“ Linssen beginnt in der Marina Sant'Elena, dem einzigen Yachthafen in Gehweite vom San-Marco-Platz. Ein wahrlich einmaliges Angebot in der Charterwelt!

www.lagunalonga.it





Linssen Boating Holidays® MACHT TRÄUME WAHR

in fast ganz Europa



GRAND STURDY 36.9 AC IN SCHOTTLAND

Wendy Linssen durfte den neuen LBH-Partner aus Schotland willkommen heißen! Die Firma Loch Lomond Boating Holidays vermietet ab der Saison 2016 eine Linssen Grand Sturdy 36.9 AC auf dem zauberhaften Loch Lomond. Genießen Sie nach Ankunft in der Cameron House Marina das herrliche Panorama, die vielfältige Geschichte, die wunderbare Küche, den unvergleichlichen Golfplatz, die göttlichen Whiskys und noch viel mehr. Und das alles nur eine Autostunde von Glasgow entfernt.

www.lochlomondboatingholidays.com



Informationen über
Linssen Boating Holidays®
www.linssenboatingholidays.com



GRAND STURDY 290 AC TRAVELLER

GRAND STURDY 290 AC TRAVELLER IN BELGIEN

Bürgermeister Jo Brouns aus Kinrooi (B) taufte die Grand Sturdy 290 AC Traveller, eine Weltneuheit auf dieser Messe: Die neue Linssen 290 Traveller verfügt über die sog. Linssen Variobox, eine praktische Fahrradaufbewahrung für zum Beispiel 4 Räder. Die Verbindung von Boot- und Radfahren bietet einzigartige Möglichkeiten zur Erkundung der Wasserstraßen und der sie umringenden Landschaften. Sie können diesen neuen Sprössling aus der Grand Sturdy-Familie gleich selbst testen: Ab der Saison 2016 ist die „Fleur“ einschließlich vier E-bikes bei Aqua Libra in der herrlichen Marina De Spaanjerd in Kinrooi an der Limburger Maas zu mieten.

www.aqua-libra.be





Das HOCH im Norden

MIT LINSSEN-YACHTEN

auf der Ostsee unterwegs

Text und Fotos Martin Stratmann

Wie der Lübecker Kaufmann und Lichtplaner Martin Stratmann mit seiner Frau Dagmar sowie vielen Freunden und Gästen seine Träume lebt. Ein Porträt auch einer wunderbaren Landschaft. Eine Reise entlang der westlichen Ostseeküste und durch die angrenzenden Binnenreviere.





LBH-SPEZIALBERICHT NORDDEUTSCHLAND





Einen positiven Linsen-Infekt und den Drang, aufs Wasser zu kommen, ohne nass zu werden, hatten wir schon immer.

Noch bevor wir unser Haus direkt am Fluss, der Trave, hier am Lübecker Altstadtstrand fanden, dieses dann 3 Jahre lang sanierten und endlich im Mai 1994 bezogen, hatten wir bereits unser erstes Motorbötchen. Noch vor dem Einzug ins Haus kam ein arbeitsintensiver Motorsegler (Eiche auf Eiche) hinzu. Wasser hatten wir ja genug. Als ich im Januar 2005 meinen 50. Geburtstag feierte und einige Freunde mir zum 45. gratulierten, wusste ich, O.K., da geht noch was. Kurz zuvor hatte Linsen eine neue, kleinere Yacht, die Grand Sturdy 29.9, präsentiert. Im September 2005 fuhr ich mit meiner Frau zur „Ijmuiden Boatshow“. Wir waren überwältigt und uns war klar, das ist unser Schiff.

Ohne eine AC-Version gesehen zu haben, bestellten wir im November auf der „Hanseboot“ in Hamburg unsere erste Linssen. Auf die Baunummer 2716 mussten wir nun bis zum April 2007 warten. Somit war genug Zeit, uns auf das Projekt „Charter an der Ostsee“ vorzubereiten und auch einen passenden Namen für das Schmuckstück zu finden.

SENTO

„Sento“ (ital. „ich fühle“) war für Stratmanns eine sehr erfolgreiche Leuchte, ein Leuchtenkopf, heute in LED, seit über 10 Jahren ein Produkt höchster Begehrlichkeit. Was liegt näher, als eine Yacht mit ebensolchen Attributen nach einer Designerleuchte zu benennen.

Die künftige Geschäftssparte wurde nach einigen Meetings mit einem sehr kreativen Freund „mobiliar club + charter“ genannt. Der Name des Leuchtengeschäftes der Stratmanns „mobiliar licht + raum“ verband

sich so mit dem neuen Projekt und „Sento“ zu einer echten Mobilie.

In Travemünde, Lübecks schönste Tochter genannt, beginnt die Ostsee: freie Fahrt nach Skandinavien und zum Baltikum. Im Frühsommer genießen wir hier die langen Sonnenstunden und die weißen Nächte. Von Lübeck nach Travemünde sind es mit dem Boot 2 Fahrstunden.

Von Travemünde aus führen die Törns entlang der schleswig-holsteinischen oder der mecklenburgischen Ostseeküste. Sehr beliebt ist der Törn „Rund Holstein“. Für ihn empfiehlt es sich, 2 Wochen einzuplanen, in der ersten Woche können in aller Ruhe die rund 70 Seemeilen auf der Ostsee bis zur Kieler Förde genossen werden.

DIE DÄNISCHE SÜDSEE

Die Dänische Südsee ist von Travemünde bei direktem Weg in nur einem langen Tagestörn zu erreichen. Die Bezeichnung „Dänische Südsee“ findet sich auf keiner Seekarte, gemeint ist die Inselwelt südlich der Insel Fünen und östlich der Insel Langeland. Zwischen Travemünde und Dänemark liegt 5 Motorstunden entfernt die schleswig-holsteinische Insel Fehmarn. Je nach Wetterlage geht es östlich an Fehmarn vorbei, quasi der Vogelfluglinie folgend, zu den Inseln Lolland und Falster.

Nach diesem etwa 3- bis 4-stündigen Törnabschnitt kann der sehr geschützte Guldborgsund zwischen den beiden Inseln weiter hinauf nach Norden gefahren werden.

Südlich der dänischen Hauptinsel Seeland hat der Skipper dann die Wahl, entweder nach Osten zur Insel Møn und in den Øresund oder Richtung Westen nach Langeland, Fünen und in die beliebte Dänische Südsee.

POLEN

Mit der „Sento“ von Lübeck über Hannover, Bremen, Nordsee, Hamburg und Kiel nach Polen. Unsere kleinste Yacht, die „Sento“, hat seit Sommer 2013 als Ausgangshafen die Marina Neuhof. Hier, gegenüber der Insel Rügen am Strelasund vor den Toren der wunderbaren Hansestadt Stralsund, hat die „Sento“ nach einer außergewöhnlichen Reise quer durch Norddeutschland ihren neuen Heimathafen gefunden. Die „Sento“ hatte inzwischen 2 größere Schwestern bekommen, die „Tante“ und die „Missis Stördi“, und mit 3 Yachten war es bei uns am Bootshaus manchmal etwas beengt. Zudem hatten wir Lust, unser sehr großes Revier nicht nur von Lübeck aus zu bereisen. Der Abschiedstörn in Richtung Osten führte mit wechselnden Crews zunächst nach Süden und weit in

den Westen bis zur Weser und über die Elbe und Hamburg zurück nach Lübeck. Weitere Crews folgten und bereisten mit der „Sento“ die schleswig-holsteinische Ostseeküste bis hinauf zur Schlei. Über den Nord-Ostsee-Kanal (die meist befahrene künstliche Wasserstrasse der Welt) ging die Reise quer durch das Land zur Elbe und nach Hamburg. Von dort sind es bis Lübeck nur noch 2 bis 3 Tage. Die Yacht war in dieser Saison durchgängig belegt und es ging gleich wieder auf die Ostsee und zur Elbe bis Cuxhaven und hinaus auf die Nordsee. Unbeschadet kam die „Sento“ nach Lübeck zurück und fuhr erneut den Törn „Rund Holstein“. Erst Anfang August legte die „Sento“ zum letzten Mal an unserem Steg ab. Eine Crew aus Frankfurt hatte die Yacht für den gesamten August gechartert und bereiste die mecklenburgische Ostseeküste

bis ins Oderhaff. Nach Umrundung der Insel Usedom, nach Fahrten auf der Peene, dem Haff und dem Boddengewässer erreichte die „Sento“ endlich den neuen Heimathafen, die Marina Neuhof.

SCHWEDEN

Ein Sommer in Schweden, eine Reise mit der „Tante Stördi“. „Soweit nach Norden wie Sie möchten, nur bitte die Ostsee nicht verlassen“. So konkret war die Vereinbarung mit meinem Chartergast aus Alberta (Kanada). Die nach Kanada ausgewanderte Familie wollte gerne die schwedische Ostseeküste befahren, um die Orte zu besuchen, welche sie in vielen Sommern zuvor mit der eigenen Segelyacht bereist hatten. Oxelösund, etwa 120 km südwestlich von Stockholm, war das Ziel. Mitte Juni, nach 3-wöchiger Reise und rund 400 Seemeilen, kam unsere „Tante





Stördi“ im Yachthafen von Oxelösund an. Mit unserem PKW benötigten wir lediglich 11 Stunden und nach gemeinsamer Nacht an Bord brachten wir unsere Vorgängercrew zum Flughafen, um dann selbst eine Woche an Bord zu bleiben. Ziel dieser Sommerreise war der legendäre Göta-Kanal, das blaue Band Schwedens. Im Herbst zuvor wurde eine „Crewkette“ für total 4 Kanalfahrten sowie je eine Crew für die Hin- und Rücktour gebildet. Bis zum Eintreffen der ersten Kanalcrew erkundeten wir in einer einwöchigen Rundreise durch die Stockholmer Außenschären das Stadtgebiet und weiter hinauf den riesigen Mälarensee. Ende Juni fuhr die erste Kanalcrew von der Ostsee hinüber zum Vänernsee. Insgesamt befuhr die Yacht viermal den Kanal. Die Sommer in Schweden sind intensiv, jedoch endet die Saison bereits in der 2. Augusthälfte. Ab dem 20. August war die freie Fahrt auf dem Kanal vorbei. Ohne die vielen

Saisonkräfte ist außerhalb der Saison die Fahrt nur im Konvoi und nach vorheriger Anmeldung möglich. Am 21. August verließen wir den Kanal und fuhren entlang der Ostseeküste nach Süden. Wir mussten mit ansehen, wie die ersten Steganlagen abgebaut und eingewintert wurden. Über Göteborg wollten wir in diesem Sommer nicht zurückfahren, die Ostsee ist ruhiger und weitaus sanfter.

VOM BODDEN UND VOM HAFF NACH POLEN

Nirgendwo ist die deutsche Ostseeküste geborgener und vielfältiger als in der Region um Stralsund. Die westlich, südlich und östlich von Rügen gelegenen Fahrgebiete der Halbinsel Fischland-Darß sowie die Inseln Hiddensee und Usedom haben eines gemeinsam: endlose weiße Sandstrände auf der offenen Seeseite und geschützte Häfen auf der Binnenseite. Diese teils sehr schmalen Inseln sind zu Fuß oder mit dem Rad

leicht zu durchqueren und von den geschützten Häfen aus ist das reine Seeluftklima zu genießen. Allerorten verwöhnt uns die Gastronomie mit frisch gebratenem oder geräuchertem Seefisch. Eine besondere Spezialität der Küstenregion ist der Sanddorn. Die Früchte dieser Dünen- und Küstenpflanze haben einen besonders hohen Vitamin-C-Gehalt und werden für allerlei Leckereien geerntet. Die geschützten Achtergewässer dieser Ostseeregion werden Haff, Bodden oder auch Sunde genannt. Die flachen Gewässer lassen leicht vergessen, dass sie Teil eines Binnenmeeres, der Ostsee, sind. Der Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft ist das wichtigste Überwinterungsgebiet für Wasservögel im gesamten Ostseeraum. Die Darß-Zingster-Boddenkette und die Bodden westlich von Rügen sind ein Teil dieses zusammenhängenden Gebietes. Besonders bekannt ist



der Nationalpark für seine Kranichscharen. Den Höhepunkt bildet alljährlich der Herbst: Von September bis November ziehen rund 60.000 Kraniche durch und bleiben über mehrere Wochen. Die Präsenz des Kranichs und das im Herbst noch warme Ostseewasser beschert dem Chartergast eine erlebnisreiche Saisonverlängerung bis weit in den Oktober hinein.

LÜBECK, STRALSUND UND UECKERMÜNDE

Von den drei Ausgangshäfen Lübeck, Stralsund und Ueckermünde aus werden Linssen-Yachten für die offene See angeboten. Die Bauart und Ausrüstung der Yachten gestattet die Fahrt jenseits der küstennahen 3-Meilen-Zone.

Von Ueckermünde oder Stralsund ist die Insel Bornholm und die Südküste Schwedens leicht zu erreichen.

Mit den etwas kleineren Yachten dürfen selbstverständlich die deutschen und polnischen Ostseeinseln umfahren werden und sind eben-

so Törns in die angrenzenden Binnenreviere möglich. Schon mehrfach sind die Ostseeschiffe die große Runde über Oder und Elbe durchs Binnenland zurück zur Ostsee gefahren. Seeschiffe dürfen im Charter auch binnen fahren, jedoch dürfen Binnenschiffe nicht auf die See. Egal wohin, die Gastlandflaggen von Dänemark, Polen und Schweden sind an Bord.

FRAGEN ZUM REVIER: DÜRFEN DIE SCHIFFE AUF DIE OSTSEE HINAUS?

Ja, selbstverständlich, es gibt 2 Kategorien, Charteryachten für die küstennahe Fahrt (3 sm) oder Charteryachten für die offene See (30 sm).

WOHIN KANN MAN DENN SO FAHREN?

Von allen Ausgangshäfen sind Rundtörns möglich, teils unter Einbindung der Binnenreviere.

WELCHE QUALIFIKATION WIRD BENÖTIGT?

Auf Yachten für die offene See besteht Funkpflicht, sonst genügt der Sportbootführerschein See.

WAS IST DIE SCHÖNSTE REISEZEIT?

Am schönsten ist der Hochsommer mit den kurzen Nächten. Im Herbst bietet das warme Ostseewasser relativ milde Tage. (60.000 Kraniche können nicht irren.)

SIND ONE-WAY-TÖRNS MÖGLICH?

Fast jede Saison bilden wir eine ‚Crew-Kette‘, um größere Törns mit wechselnden Crews zu ermöglichen. In diesem Sommer gibt es noch Lücken zwischen Brandenburg und Lübeck.



INFORMATIONEN UND KONTAKT

Martin Stratmann
Mobil: +49 171 8696291
www.club-und-charter.de

DIE AKTUELLE LISTE VON LINSSEN-GEBRAUCHTYACHTEN

	Ref.-Nr	Type afmetingen	Bouwjaar	Motorisering	Prijs
	2774	Grand Sturdy 33.9 Sedan 10,35 x 3,40 x 1,00 m	2009	1x Volvo Penta D2-75 55 kW / 75 PK	€ 207.500,-
	3126	Classic Sturdy 36 AC 11,10 x 3,45 x 1,00 m	2013	1x Volvo Penta D2-75 55 kW / 75 PK	€ 285.000,-
	2401	Grand Sturdy 380 AC 11,60 x 3,85 x 1,15 m	2003	1x Volvo Penta TAMD 31S 74 kW / 100 PK	€ 235.000,-
	2829	Grand Sturdy 40.9 Sedan 12,85 x 4,30 x 1,20 m	2009	1x Volvo Penta D3-110 81 kW / 110 PK	€ 358.400,-
	2809	Grand Sturdy 40.9 Sedan 12,85 x 4,30 x 1,20 m	2008	1x Volvo Penta D3-110 81 kW / 110 PK	€ 340.000,-
	2431	Grand Sturdy 410 AC 12,55 x 4,20 x 1,34 m	2004	1x Volvo Penta TAMD 41 H 107 kW / 145 PK	€ 257.000,-
	2313	Linssen 41 SL 12,55 x 4,20 x 1,34 m	2003	1x Volvo Penta TAMD 41 H 107 kW / 145 PK	€ 293.000,-
	2385	Grand Sturdy 430 AC Twin 13,20 x 4,30 x 1,23 m	2003	2x Volvo Penta TAMD 31 M 81 kW / 110 PK	€ 325.000,-
	2532	Grand Sturdy 430 AC MKII 13,50 x 4,30 x 1,35 m	2007	1x Vetus Deutz DT66 125 kW / 170 PK	€ 425.000,-
	2989	Grand Sturdy 45.9 AC Twin 14,30 x 4,30 x 1,26 m	2013	2x Volvo Penta D3-110 81 kW / 110 PK	€ 539.000,-
	2286	Grand Sturdy 470 AC Twin 14,30 x 4,45 x 1,36 m	2001	2x Volvo Penta TAMD 41 H 107 kW / 145 PK	€ 364.000,-
	2365	Linssen 47 SL Twin 14,30 x 4,45 x 1,36 m	2002	2x Volvo Penta TAMD 41 H 107 kW / 145 PK	€ 385.200,-
	2529	Grand Sturdy 500 AC Variotop Twin 15,75 x 4,88 x 1,35 m	2008	2x Vetus Deutz DT66 125 kW / 170 PK	€ 686.000,- (ohne MwSt)



Die besonderen Privilegien der „Linssen Collection“ im Überblick:

- Linssen Yachts Owners Card
 - Linssen Yachts-Garantieplan (1 Jahr Garantie*)
 - hervorragend gewartete Yachten
 - vollständige Inspektion durchgeführt
 - Lieferung ab Werft
 - professionelle Innen- und Außenreinigung
 - umfassende Übergabeinspektion
 - ausführliche Übergabe und technische Einweisung
 - zusätzlicher Support vom After-Sales-Team von Linssen Yachts
- (* siehe die Bedingungen im Linssen Yachts-Garantieplan für Gebrauchtyachten)

Advanced SKIPPER TRAINING



LERNEN SIE IHRE LINSSEN (NOCH) BESSER KENNEN.

Zum umfangreichen Serviceangebot von Linssen Yachts gehört auch das „Advanced Skipper Training“. Während einer Schulung auf Ihrer eigenen Linssen bringen wir Ihnen alle Kniffe und Finessen bei, so dass Sie sicher und gelassen auf große Fahrt gehen können.

Vom Linssen-Hafen aus unternehmen Sie in Begleitung eines erfahrenen Skippers eine ca. vierstündige Schleusentour in Richtung Roermond. Bei der Fahrt durch die schöne limburgische Landschaft können verschiedene Aspekte der Schiffsführung behandelt werden:

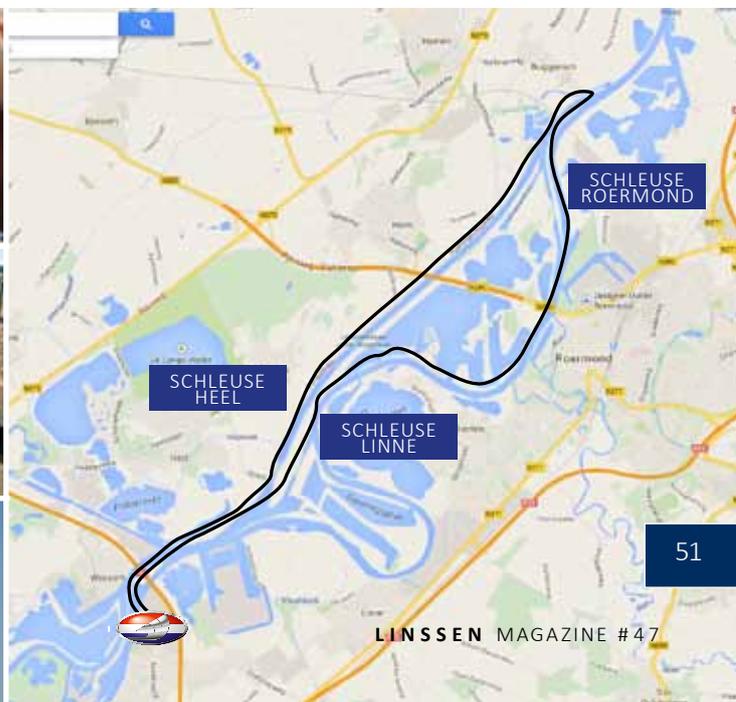
- Schleusen
- Grundkenntnisse der Bedienung eines Funkgeräts (Marifoon), falls Ihre Linssen-Yacht ein solches Gerät besitzt und Sie über ein Zertifikat dafür verfügen
- Hafen
- Ausführung mehrerer Manöver

- Grundkenntnisse zum Knüpfen von Seemannsknoten.

Wir werden entsprechend Ihren bisherigen Erfahrungen und Kenntnissen auf all Ihre Fragen eingehen.

Wenn Sie einen Termin innerhalb von 3 Monaten nach Übergabe Ihrer neuwertigen oder gebrauchten Linssen-Yacht vereinbaren, sind mit dem „Advanced Skipper Training“ keine Kosten verbunden. Jan Linssen führt das Training durch. Rufen Sie +31 475 43 99 99 an.

Fahren Sie schon länger eine Linssen-Yacht und wollen Sie mehr Kniffe beim Umgang mit Ihrem Boot erlernen oder wünschen Sie ein umfangreicheres Training? Dies ist zu einem festen Stundensatz von 45,- Euro möglich.



“...ZUVERLÄSSIGE LINSSEN YACHTS- VERTRIEBS- UND SERVICEPARTNER...”

 **Linssen Yachts B.V.**

Brouwersstraat 17
NL-6051 AA Maasbracht
Tel. +31 (0)475-43 99 99
info@linssenyachts.com
www.linssenyachts.com

 **Kempers Watersport**

Agent for the Randstad
Herenweg 100
1431 GX Leimuiden (bij Aalsmeer)
Tel. +31 (0)172-50 30 00
kudelstaart@kemperswatersport.nl
www.kemperswatersport.nl

 **Jonkers Yachts**

Agent for Zeeland
Haven Kloosternol 1
NL-4322 AK Scharendijke
Tel. +31 (0)111- 67 33 30
info@jonkers.org
www.jonkers.org

 **Linssen Yachts Belgium**

Agent for Belgium
Kriekenstraat 36
BE-2520 Ranst
Tel. +32 (0)475-65 34 26
luc.carael@linssenyachtsbelgium.be
www.linssenyachtsbelgium.be

 **Boat Showrooms of London**

Agent for UK
Shepperton Marina Ltd, Felix Lane,
Shepperton Middlesex TW17 8NS
Tel. +44 (0)1932 260 260
linssensales@boatshowrooms.com
www.boatshowrooms.com

 **Linssen France**

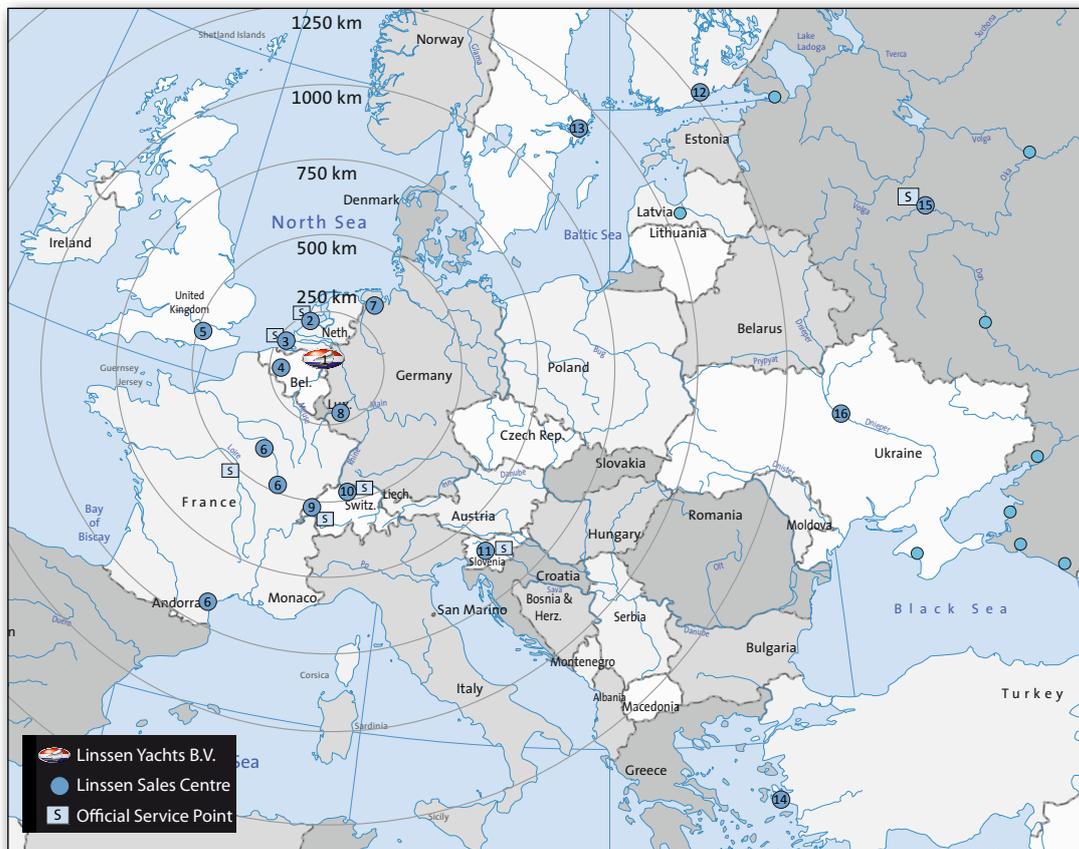
Agent for France
Port de Plaisance
F-89000 Auxerre
Tel. +33 (0)386 46 96 77
linssen@aquarelle-france.fr
www.aquarelle-france.fr

 **Hennings Yacht-Vertrieb**

Agent for North West Germany
An der Alten Werft
Postfach 1333
D-26853 Papenburg / Ems
Tel. +49 (0)4961- 91 920
info@hennings-yachtvertrieb.de
www.hennings-yachtvertrieb.de

 **Wassersport & Freizeit-**

Zentrum Kreuzsch
Agent for South West Germany and
Luxembourg
Am Yachthafen
D-54338 Schweich b. Trier
Tel. +49 (0)6502- 91 30 0
boote@kreusch.de
www.kreusch.de



 **Nasta Marine SA**

Distributor for Switzerland
Route du Port 21
CH-1470 Estavayer-le-Lac
Tel. +41 (0)26- 663 26 26
info@nastamarine.ch
www.nastamarine.ch

 **Fredy Blust GmbH Yachten**

Agent for for Lake Constance, CH, A
and D
Friedrichshafenstrasse, Postfach 311
CH-8590 Romanshorn
Tel. +41 (0)71- 463 55 22
info@blust.ch
www.blust.ch



Cantal Marine d.o.o.

Distributor for Slovenia, Croatia, Bos-
nia/Herzegovina, Serbia, Macedonia
and Montenegro
Ulica Jožeta Jame 14
SI-1000 Ljubljana
Tel. +386- 1 510 63 90
info@cantal-marine.si
www.cantal-marine.si

 **Proficon Marine**

Distributor for Finland
Keilaranta 16
FIN-02150 Espoo
Tel. +358 40 84 43 369
info@proficon.fi
www.proficonmarine.fi

 **Linssen Yachts Sweden**

Agent for Sweden
Kiselgränd 5
SE- 16764 BROMMA
Tel. +46 8-7048895
bo.molander@linssenyachts.se
www.linssenyachts.se

 **Gena Yacht**

Agent for Turkey
Port Alaçati
TR-35950 Çeşme/Turkey
Tel. +9 (0)232 716 09 10-11
gena@gena-yacht.com
www.gena-yacht.com



Prestige Yachts

Distributor for Russia, Latvia,
Estonia and Lithuania
13 2-nd Zvenigorodskaya Str.
RUS-123022 Moskou
Tel. +7-495-780-4444
www.p-y.ru

 **Oriyana Shipyard**

Distributor for Ukraine
Naberezhna str. 3, Vyshgorod
Kyiv region 07300, Ukraine
Tel. +38 044 221 66 36
yachtclub@oriyana.com
www.oriyana.com

OVERSEAS

 **EuroCanalBoat**

Agent for Australia and New Zealand
Tel. +61 (0)41 45 62 267
dh@duncanhartconsulting.com
www.eurocanalboat.com

 **Discovery Yachts**

Agent for United States of America
Tel. +1 206-285-1096
mlocatell@aol.com
www.discoveryyachts.net

LINSSEN YACHTS B.V.

Brouwersstraat 17, Postbus 7172, NL-6050 AD Maasbracht

Tel. +31(0)475-43 99 99, Fax +31(0)475-43 99 90

info@linssenyachts.com

WWW.LINSSENYACHTS.COM

